



MIT KLAREM KURS.

**MEHR SICHERHEIT
FÜR DEUTSCHLAND.**

CDU

35. PARTEITAG DER CDU DEUTSCHLANDS
9. bis 10. September 2022 | Deutsche Messe Hannover

Bericht zur politischen Gleichstellung von Frauen und Männern

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 2
1. Politische Gleichstellung der Frauen in der CDU	Seite 3
1.1 Frauenanteile an der Mitgliedschaft und an Ämtern, Funktionen und Gremien auf Bundesebene	Seite 4
1.2 Frauenanteile an der Mitgliedschaft und an Ämtern, Funktionen und Gremien in den Landesverbänden	Seite 5
1.3 Frauenanteile an der Mitgliedschaft, an Ämtern und Funktionen in den Vereinigungen, im EAK und im RCDS	Seite 8
2. Maßnahmen zur Förderung von Frauen	Seite 11

Anlagen

Tabellen und Diagramme

Vorwort

Unsere Erfolgsgeschichte als CDU beruht darauf, die Partei in der Mitte der Gesellschaft zu sein. Wir wollen allen Gruppen der Gesellschaft ein politisches Angebot unterbreiten. Daher sollte die Gesellschaft in unserer Mitgliedschaft möglichst repräsentativ abgebildet sein. Wir wollen, dass Menschen jeden Geschlechts, jeder Altersgruppe, jeder Berufsgruppe, jeder Religion und jedes Bildungsabschlusses ihre politische Heimat in der CDU finden.

Nur so können wir Verantwortung übernehmen und die besten Entscheidungen für alle Menschen in unserem Land treffen, sei es auf kommunaler Ebene, in den Ländern, im Bund oder in der Europäischen Union. Entscheidungen werden gerade dann besser, wenn sie von Frauen und Männern gemeinsam und partnerschaftlich getroffen werden. Das gilt in der Partei und in der Politik genauso wie in allen anderen Bereichen des Lebens.

Daher ist es unsere Aufgabe - zum Wohle unserer Partei und unseres Landes -, die Erfahrung und die Sichtweisen von Frauen besser in unsere Parteiarbeit einzubinden. Wir haben in den letzten Jahren Fortschritte erzielt, die uns aber nicht zufriedenstellen können. Selbstkritisch stellen wir fest, dass wir im Hinblick auf den Anteil von Frauen an den Mitgliedern wie auch in Ämtern, Funktionen und Mandaten die gesellschaftliche Wirklichkeit noch nicht abbilden. Wir wollen daher deutlich mehr Frauen für die CDU gewinnen. Wir wollen, dass mehr Frauen innerhalb der CDU wie auch in den Parlamenten, Landratsämtern und Rathäusern Verantwortung tragen.

Über die Wege, dieses Ziel zu erreichen, werden wir auf diesem Parteitag diskutieren. Dieser Bericht gibt Auskunft über den Stand der Mitwirkung von Frauen in der CDU. Er wurde gegenüber dem vergangenen Bericht vom Januar 2022 aktualisiert. Mein herzlicher Dank geht dabei an unsere Landesverbände, Vereinigungen und Sonderorganisationen, die hieran tatkräftig mitgearbeitet und uns ihre Daten zur Verfügung gestellt haben.

Der Frauenanteil in der CDU-Mitgliedschaft ist im Zeitraum von 2000 bis 2022 leicht gestiegen – von 25 auf knapp 27 Prozent. Allerdings liegt im Deutschen Bundestag der Frauenanteil unter den CDU-Abgeordneten bei 23 Prozent – und hat sich somit in über zwei Jahrzehnten kaum verändert. Auch gibt es nach wie vor zu wenig Frauen in kommunalen Spitzenämtern. Es liegen also noch große Aufgaben vor uns, die wir in den kommenden Jahren angehen müssen. Dafür werbe ich um Ihre Unterstützung.

Mario Czaja MdB

Generalsekretär der CDU Deutschlands

1. Politische Gleichstellung der Frauen in der CDU

Auf dem Essener Parteitag 1985 setzte sich die CDU das Ziel, die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau im Lebensalltag bis zum Ende des letzten Jahrhunderts im Wesentlichen zu erreichen. Um die politische Gleichstellung in allen Gliederungen und Organisationsstufen der Partei zu verwirklichen, wurden auf dem Mainzer Parteitag 1986 und in Wiesbaden 1988 entsprechende Beschlüsse gefasst. Da diese Beschlüsse nur Empfehlungscharakter hatten und die politische Beteiligung von Frauen nur langsam zunahm, wurde auf dem Parteitag 1996 in Hannover das Quorum im Statut der CDU verankert. Seitdem gilt eine Drittelbeteiligung von Frauen an Parteiämtern in der CDU und an öffentlichen Mandaten. Auf dem Dresdner Parteitag 2001 wurde die zeitliche Befristung des Quorums aufgehoben.

Seit 1996 ist das Frauenquorum nicht nur rechtlich verbindlich festgeschrieben, es ist auch im Bewusstsein der Mitglieder unserer Partei und ihrer Funktionsträger fest verankert. Wenn in der einen oder anderen Frage rechtlicher Auskunfts- und Beratungsbedarf besteht, so reichen oft bereits klarstellende Erläuterungen, um mögliche Unsicherheiten in der Anwendung der einschlägigen Bestimmungen des Statuts auszuräumen. In allen diesen Fragen stehen der Justiziar der CDU-Bundesgeschäftsstelle und die Bundesgeschäftsführerin der Frauen Union zur Verfügung. Der Justiziar ist außerdem Ansprechpartner bei Beschwerden über Verstöße gegen die statuarischen Bestimmungen zum Frauenquorum.

Um zu beurteilen, wie sich die politische Gleichstellung von Frauen in der CDU seit 1996 entwickelt hat, werden im Folgenden die erhobenen Daten zur politischen Beteiligung von Frauen aus den Jahren 2000, 2010 und 2022 miteinander verglichen. Die zeitlichen Abstände rechtfertigen Aussagen darüber, ob sich die politische Beteiligung von Frauen auf verschiedenen politischen Ebenen nachhaltig verändert hat. Insgesamt wird deutlich: Es gibt noch einiges zu tun, um eine bessere Beteiligung von Frauen auf allen Ebenen zu erreichen.

1.1 Frauenanteile an der Mitgliedschaft und an Ämtern, Funktionen und Gremien auf Bundesebene

Der Frauenanteil an der CDU-Mitgliedschaft ist während der letzten zwei Jahrzehnte leicht gestiegen – von 25 auf knapp 27 Prozent (Tabelle 1, Diagramm 1).

Bei den Ämtern der Bundespartei, wie etwa im Präsidium und im Bundesvorstand, ist der Frauenanteil 2022 gegenüber 2000 gestiegen und liegt jetzt im Präsidium bei 40 Prozent und im Bundesvorstand bei fast 41 Prozent (Tabelle 2, Diagramm 2).

35 weibliche Mitglieder der CDU sind als Abgeordnete im Deutschen Bundestag. Der Frauenanteil liegt bei ca. 23 Prozent – und damit lediglich knapp vier Prozent höher als im Jahr 2000. CDU-Frauen sind somit weiterhin unterrepräsentiert. Hingegen ist positiv hervorzuheben, dass der Anteil der Frauen, die Ausschuss- oder AG-Vorsitzende sind, stark gestiegen ist – von 0 Prozent im Jahr 2000 auf 40 bzw. ca. 26 Prozent im Jahr 2022 (Tabelle 2, Diagramm 2a).

Die Frauenanteile an den hauptamtlichen Mitarbeitern der Bundes- und Landespartei verzeichnen unterschiedliche Trends: In der Bundesgeschäftsstelle ist der Frauenanteil an den Bereichs-/Hauptabteilungsleitern von 2000 bis 2022 von null auf 40 Prozent gestiegen, der Anteil der weiblichen Referentinnen ist gegenüber 2000 gestiegen, verglichen mit dem Jahr 2010 jedoch gesunken und beträgt derzeit ca. 44 Prozent. Bei den Kreisgeschäftsführerinnen lässt sich ein stetig anwachsender positiver Trend beobachten, im Jahr 2022 beträgt ihr Anteil fast 43 Prozent. Der Frauenanteil an den Landesgeschäftsführern liegt hingegen bei null, dies war bereits im Jahr 2010 der Fall, im Jahr 2000 lag er bei 13 Prozent (Tabelle 2, Diagramm 2b).

1.2 Frauenanteile an der Mitgliedschaft und an Ämtern, Funktionen und Gremien in den Landesverbänden

Während der vergangenen zwei Jahrzehnte ist in den meisten Bundesländern beim Frauenanteil an der **Mitgliedschaft in den Landesverbänden** ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten; die Zunahmen liegen bis zu etwa vier Prozentpunkten: Baden-Württemberg (+4,2 Prozentpunkte), Rheinland-Pfalz (+3,9 Prozentpunkte), Saarland (+3,5 Prozentpunkte), Niedersachsen (+2,5 Prozentpunkte), Schleswig-Holstein (+1,9 Prozentpunkte), Hessen (+1,5 Prozentpunkte), Nordrhein-Westfalen (+0,9 Prozentpunkte) und Berlin (+0,5 Prozentpunkte). Eine Abnahme zeigt sich in Mecklenburg-Vorpommern (-7,7 Prozentpunkte), Sachsen-Anhalt (-4,3 Prozentpunkte), Hamburg (-4,1 Prozentpunkte), Thüringen (-3,5 Prozentpunkte), Sachsen (-3,4 Prozentpunkte), Bremen (-2,3 Prozentpunkte) und Brandenburg (-1,8 Prozentpunkte).

In den Landesverbänden der Stadtstaaten Hamburg (36,3 Prozent), Bremen (33,6 Prozent) und Berlin (32,5 Prozent) sind über 30 Prozent der Mitglieder Frauen. In den anderen Landesverbänden liegt der Frauenanteil zwischen 24 und 30 Prozent (Tabelle 3, Diagramm 3).

In der Mehrheit der Bundesländer sind heute weniger Frauen der CDU Mitglied des Landtags, des Abgeordnetenhauses oder der Bürgerschaft als noch vor 22 Jahren. In vier Bundesländern gab es Steigerungen. So hat der Frauenanteil in Mecklenburg-Vorpommern (+16,6 Prozentpunkte), Brandenburg (+13,3 Prozentpunkte), Bremen (+6,6 Prozentpunkte) und Schleswig-Holstein (+5,9 Prozentpunkte) zugenommen. In Sachsen-Anhalt (-9,6 Prozentpunkte), Berlin (-9,4 Prozentpunkte), Thüringen (-8,9 Prozentpunkte), Niedersachsen (-7,4 Prozentpunkte), Sachsen (-6,3 Prozentpunkte), Hessen (-5,5 Prozentpunkte), Baden-Württemberg (-5,4 Prozentpunkte), Saarland (-4,5 Prozentpunkte), Hamburg (-3,9 Prozentpunkte), Nordrhein-Westfalen (-3,6 Prozentpunkte) und Rheinland-Pfalz (-1,8 Prozentpunkte) gab es beim Frauenanteil zum Teil deutliche Rückgänge (Tabelle 4, Diagramm 4).

Nur in der Bremischen Bürgerschaft und in den Landtagen von Schleswig-Holstein, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ist etwa ein Drittel der Abgeordnetenbanken mit Frauen besetzt. 20 Prozent der CDU-Sitze und mehr gehören den Frauen in den Landtagen im Saarland, in Nordrhein-Westfalen, in Baden-Württemberg, in Rheinland-Pfalz, in Hessen,

in Sachsen-Anhalt, in Sachsen, in Niedersachsen und in der Hamburgischen Bürgerschaft. Deutlich unterrepräsentiert (mit einem Wert unter 20 Prozent) sind die Frauen heute immer noch in den Landtagen von Thüringen und im Berliner Abgeordnetenhaus (Tabelle 4, Diagramm 4). Auch wenn Frauen auf den Landeslisten heute besser vertreten sind als früher, sind Frauen bei den Direktkandidaturen in den Wahlkreisen in der Minderheit.

Betrachtet man die Entwicklung von 2000 bis heute, so hat es in der Mehrheit der **Landesvorstände** große Fortschritte bei der Frauenbeteiligung gegeben. Im Jahr 2022 sind in dreizehn Landesvorständen Frauen zu über einem Drittel vertreten. In Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Bremen, Baden-Württemberg, Hamburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt sind es sogar 40 Prozent und mehr. Verglichen damit, waren im Jahr 2000 neun Landesvorstände zu einem Drittel mit Frauen besetzt und lediglich der Landesvorstand in Hessen kam über 40 Prozent Frauenanteil (Tabelle 5, Diagramm 5). Im Jahr 2022 sind in allen Landesvorständen mindestens 20 Prozent der Stellvertreterinnen und Stellvertreter Frauen. In den Landesvorständen von Berlin, Hamburg und Sachsen-Anhalt sind Frauen in Führungspositionen mindestens zu einem Drittel vertreten. In Brandenburg, Bremen, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Schleswig-Holstein liegt der Frauenanteil sogar zwischen 40 und 50 Prozent. In den Landesvorständen von Baden-Württemberg und Thüringen liegt er zwischen 20 und 25 Prozent (Tabelle 5a, Diagramm 5a). Seit 2010 hat es in den Landesverbänden unterschiedliche Entwicklungen gegeben: In Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein sind mehr Frauen in Führungspositionen gewählt worden, während in zwei Landesvorständen die Beteiligung von Frauen in Führungsfunktionen abnahm und in drei Landesvorständen auf unterschiedlich hohem Niveau stagnierte (Tabelle 5a, Diagramm 5a). Eine sehr positive Entwicklung zeigt sich bei den Beisitzerinnen und Besitzern: In dreizehn Landesvorständen sind mindestens ein Drittel bis mehr als die Hälfte der Beisitzer im Jahr 2022 Frauen. Eine Steigerung in den letzten zwölf Jahren gab es in Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. In Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt beträgt der Anteil von Frauen in den Landesvorständen sogar die Hälfte (Tabelle 5b, Diagramm 5b).

Auch bei den weiblichen **Delegierten zu den Landesparteitagen** gab es in den vergangenen zwei Jahrzehnten nahezu durchgängig Zuwächse. An der Spitze liegt derzeit Baden-

Württemberg mit ca. 47 Prozent, gefolgt von Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern mit einem Frauenanteil bei den Delegierten von 40 Prozent und mehr. Mehr als 30 Prozent beträgt der Frauenanteil in Brandenburg, Bremen, Hessen, Niedersachsen und Sachsen. Der Frauenanteil in Hamburg, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen beträgt mehr als ein Viertel. (Tabelle 6, Diagramm 6).

In den meisten Landesverbänden ist der Frauenanteil an den **Kreisvorsitzenden** in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten gestiegen, in manchen jedoch auch gesunken. Mehrheitlich liegt der Frauenanteil an den Kreisvorsitzenden in den einzelnen Landesverbänden noch immer deutlich unter einem Drittel. Einzige Ausnahme ist Bremen. In Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt hat sich während der vergangenen zweiundzwanzig Jahren eine positive Entwicklung vollzogen. In drei Landesverbänden gibt es keine weiblichen Kreisvorsitzenden. Bundesweit gibt es heute nur 48 weibliche von insgesamt 323 Kreisvorsitzenden (Tabelle 7, Diagramm 7).

Insgesamt haben sich in den letzten 22 Jahren die Möglichkeiten für Frauen verbessert, **Ortsvorsitzende** zu werden. In Baden-Württemberg, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen sind die Frauenanteile an den Ortsvorsitzenden leicht gestiegen. Allerdings liegen in allen Landesverbänden auch heute noch die Frauenanteile bei den Ortsvorsitzenden zwischen 11 und 25 Prozent. Betrachtet man die Entwicklung zwischen den Jahren 2010 und 2022, so zeigt sich, dass in den meisten Bundesländern der Anteil der Frauen an den Ortsvorsitzenden gestiegen ist, gesunken ist er lediglich in Berlin und Sachsen-Anhalt. In Mecklenburg-Vorpommern ist er in etwa gleichgeblieben (Tabelle 8, Diagramm 8).

Die Frauenanteile an den **kommunalen Fraktionsvorsitzenden** sind auf niedrigem Niveau. Sie liegen im Jahr 2022 zwischen null und knapp 31 Prozent. Spitzenreiter ist hierbei Sachsen (Tabelle 9, Diagramm 9).

Die Frauenanteile an den **kommunalen Mandatsträgern** sind in den meisten Ländern gestiegen. Sie liegen im Jahr 2022 überwiegend zwischen etwa 13 und 26 Prozent. Spitzenreiter ist Berlin mit 26 Prozent, gefolgt von Hamburg, dem Saarland, Hessen, Niedersachsen

und Bremen. Den geringsten Frauenanteil an den kommunalen Mandatsträgern verzeichnet Sachsen-Anhalt mit 13 Prozent (Tabelle 10, Diagramm 10).

Der Anteil von Frauen als **Oberbürgermeisterinnen, Bürgermeisterinnen und Landrätinnen** liegt seit Jahrzehnten auf niedrigem Niveau. Spitzenreiter sind Niedersachsen mit einem Frauenanteil von 40 Prozent bei den Oberbürgermeisterinnen, Mecklenburg-Vorpommern mit knapp 19 Prozent Frauenanteil an den Bürgermeistern und das Saarland mit einem Frauenanteil von 50 Prozent an den Landräten. In den meisten Ländern gibt es keine Oberbürgermeisterinnen. Mecklenburg-Vorpommern hat den höchsten Frauenanteil an den Bürgermeistern in Höhe von fast 19 Prozent, gefolgt von Brandenburg und Niedersachsen mit knapp 13 Prozent. Berlin, Bremen und Hamburg haben keine Frauen in kommunalen Spitzenämtern (Tabellen 11, 12 und 13).

Die 23 CDU-Mandate für das Europäische Parlament teilen sich 17 Männer und 6 Frauen. Das entspricht einem Frauenanteil von etwa 26 Prozent. Die sechs weiblichen **Europaabgeordneten** kommen aus Berlin (1), Niedersachsen (1), Nordrhein-Westfalen (1), aus Rheinland-Pfalz (1), aus Sachsen-Anhalt (1) und aus Thüringen (1). In den übrigen Bundesländern wurden ausschließlich CDU-Männer ins Europäische Parlament gewählt (Tabelle 14).

1.3 Frauenanteile an der Mitgliedschaft, an Ämtern und Funktionen in den Vereinigungen, im EAK und im RCDS

In der **Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA)** ist der Frauenanteil an den Mitgliedern in den letzten zwei Jahrzehnten gestiegen. Der Frauenanteil an den Delegierten ist in diesem Zeitraum ebenfalls gestiegen – und liegt 2022 bei etwa 30 Prozent. Auch im Bundesvorstand der CDA ist der Frauenanteil gestiegen – von 31,1 Prozent im Jahr 2000 auf nun 46,2 Prozent in 2022 (Tabelle 15, Diagramm 15).

In der **Kommunalpolitischen Vereinigung (KPV)** ist der Anteil der weiblichen Delegierten gesunken, er hat sich von rund 25 Prozent im Jahr 2000 auf etwa 23 Prozent im Jahr 2022 vermindert. Im Bundesvorstand beträgt der Frauenanteil im Jahr 2022 etwa 28 Prozent. Zwei der sieben stellvertretenden Bundesvorsitzenden sind Frauen (Tabelle 16, Diagramm 16).

Der weibliche Anteil an den Mitgliedern bei der **Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT)** ist seit dem Jahr 2000 gestiegen, er liegt derzeit bei 13 Prozent. Bei den Delegierten für die Bundestagung liegt der Frauenanteil im Jahr 2022 bei 13 Prozent und ist damit gegenüber den Jahren 2000 (20 Prozent) und 2010 (31 Prozent) gesunken. Im Bundesvorstand beträgt der Frauenanteil im Jahr 2022 knapp 26 Prozent und ist damit deutlich gestiegen (Tabelle 17, Diagramm 17). An der Spitze gibt es eine weibliche Bundesvorsitzende.

Die **Senioren-Union (SU)** ist schon seit Jahren nach der Frauen Union die Vereinigung mit dem höchsten Frauenanteil: Fast die Hälfte der Mitglieder sind Frauen. Vor 22 Jahren lag der Frauenanteil bereits bei 46 Prozent, im Jahr 2022 ist er auf fast 49 Prozent gestiegen. Während die Zahl der weiblichen Bundesvorstandsmitglieder vor zwölf Jahren bei ca. 33 Prozent lag, beträgt sie heute etwa 30 Prozent. Ein Drittel der sechs Stellvertreterinnen und Stellvertreter sind im Jahr 2022 Frauen, im Jahr 2000 lag der Frauenanteil hier bei 40 Prozent. Im Jahr 2022 sind ca. 26 Prozent der Delegierten Frauen. Dies bedeutet einen Rückgang um knapp 7 Prozentpunkte gegenüber 2000 (Tabelle 18, Diagramm 18).

Der **Evangelische Arbeitskreis (EAK)** hat im Jahr 2022 einen Frauenanteil von knapp 30 Prozent bei den Mitgliedern, er ist somit in den letzten Jahrzehnten gestiegen. Über ein Drittel der Delegierten ist im Jahr 2022 weiblich. Im Jahr 2000 lag der Frauenanteil bei den Delegierten etwa auf gleichem Niveau, im Jahr 2010 etwas höher mit 39 Prozent. Der Frauenanteil im Bundesvorstand sank von fast 35 Prozent im Jahr 2000 auf ca. 32 Prozent im Jahr 2022. Bei den stellvertretenden Vorsitzenden macht der Frauenanteil 40 Prozent im Jahr 2022 aus (Tabelle 19, Diagramm 19).

Der Mitgliederanteil der Frauen bei der **Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung (OMV)** ist in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten gestiegen und beträgt fast 29 Prozent im Jahr 2022. Knapp 23 Prozent der Delegierten sind Frauen. Der Frauenanteil an den Delegierten ist somit von 27 Prozent im Jahr 2000 gesunken. Im Bundesvorstand beträgt der Frauenanteil heute 25 Prozent und ist damit gegenüber 2000 gestiegen. Im Jahr 2010 lag er mit einem Drittel deutlich höher. Die fünf Stellvertreterpositionen sind mit einer Frau und vier Männern besetzt, auch gibt es eine Schatzmeisterin (Tabelle 20, Diagramm 20).

In der **Jungen Union (JU)** ist der Frauenanteil bei den Mitgliedern in den letzten zwei Jahrzehnten gestiegen und beträgt 30 Prozent im Jahr 2022. Der Frauenanteil im

Bundesvorstand beträgt knapp 44 Prozent und ist damit gegenüber dem Jahr 2000 mit ca. 32 Prozent und gegenüber 2010 mit fast 42 Prozent gestiegen. Der Frauenanteil an den Delegierten liegt im Jahr 2022 mit fast 31 Prozent höher als im Jahr 2000 mit knapp 26 Prozent und 15 Prozent im Jahr 2010 (Tabelle 21, Diagramm 21).

Beim **Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)** sind im Jahr 2022 27 Prozent der Mitglieder Frauen. Der Anteil der Frauen an den Delegierten der Bundestagung liegt mit derzeit etwa 27 Prozent niedriger als im Jahr 2000 mit 36 Prozent, jedoch höher als im Jahr 2010 mit 15 Prozent. Im Bundesvorstand sind derzeit 20 Prozent Frauen, während im Jahr 2000 der Frauenanteil noch bei null Prozent lag. Die Bundesvorsitzende ist eine Frau (Tabelle 22, Diagramm 22).

2. Maßnahmen zur Förderung von Frauen

Die CDU-Landesverbände und die Bundesvereinigungen haben einige konkrete Maßnahmen und Initiativen in ihren nachgeordneten Gliederungen zur Förderung von Frauen durchgeführt. Im Folgenden werden diese Maßnahmen und Initiativen aufgelistet. Sie sollen den Landesverbänden und Bundesvereinigungen als Anregung für ihre zukünftige Arbeit zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern dienen.

Fit für Politik

„Fit für Politik“ heißt das Format, unter dem die Frauen Union der CDU Deutschlands ihr Mentoring-Programm zusammengefasst hat. Mit „Fit für Politik“ unterstützt die Frauen Union Nachwuchspolitikerinnen jeden Alters. Die Umsetzung erfolgt in den Landesverbänden, die auf die zur Verfügung gestellten Konzepte und Beratung zurückgreifen können.

„Fit für Politik“ setzt bei den politischen Interessen von Frauen an und bietet gezielt fachliche und persönliche Unterstützung für ein breites Engagement von Frauen in der Partei sowie in öffentlichen Ämtern in der Kommune, auf Landes- und Bundesebene.

Die Frauen Union der CDU Deutschlands hat im Juli 2021 eine Mitmach- und Mitgliederwerbekampagne für Frauen gestartet, mit der gezielt um weibliche Neumitglieder in der Zeit vor und während der Wahlkämpfe zu den Kommunalwahlen in Niedersachsen, zum Bundestag und den Landtagen in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern geworben wurde. Die Kampagne wurde durch eine Mitgliederbeauftragten-Konferenz vorbereitet, in der die Mitgliederbeauftragte der Frauen Union das Konzept und die Ansprache von Frauen mittels ihrer Fragebogenaktion „Schon gewusst?“ vorstellte.

Die Kampagne „Auf Dich kommt's an! Frauen wie Du.“ wurde unmittelbar nach der Entscheidung für eine Mitgliederbefragung über den Parteivorsitz erneut breit beworben, um Frauen als Mitglieder für die CDU und für die Frauen Union zu gewinnen, und zwar mit der Chance zur Mitentscheidung. Anlässlich des 35. Parteitags der CDU wird ein neuer Selbstdarstellungs- und Mitgliederwerbeflyer der Frauen Union „Darauf kommt's uns an! – Auf Dich kommt's an!“ vorgestellt, mit dem die Kampagne erneut in die Breite getragen werden soll. Frauen sollen sowohl angesprochen werden, in die CDU und in die Frauen Union einzutreten, als auch politische Verantwortung auf allen Ebenen der Partei zu übernehmen.

Mentoring-Programm „Frauen fördern Frauen“

Die CDU Saar unterstützt die Frauen Union Saar bei der Durchführung ihres Mentoring-Programms „Frauen fördern Frauen“. Dieses Programm richtet sich an Frauen, die sich für die politische Arbeit interessieren, die in die politische Arbeit einsteigen und/oder dort mehr Verantwortung übernehmen wollen. Die Teilnehmerinnen, die sogenannten Mentees, erhalten in der Politik durch erfahrene Frauen und Männer („Mentoren“) eine besondere Form der persönlichen Förderung, fachlichen Beratung und individuellen Betreuung.

Neben dem Mentoring-Programm bietet die Frauen Union Saar diverse Informations- und Fortbildungsmaßnahmen an, die sich an alle weiblichen Mitglieder der CDU Saar und ihre Vereinigungen richten. Um das Angebot attraktiv zu halten, arbeitet man mit der Union Stiftung im Saarland, der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Landesmedienanstalt Saar zusammen und bietet Seminare an. Das Angebot ist sehr vielfältig: Es reicht vom richtigen Auftritt in der Öffentlichkeit bis hin zu Tipps der kommunikativen Konfliktbewältigung und Rhetorik. Darüber hinaus organisiert die Frauen Union Saar regelmäßige Netzwerktreffen zu aktuellen Themen, die sich an die in den kommunalen Räten engagierten Mandatsträgerinnen richten und diese bei der Ratsarbeit unterstützen. Auch wurde ein Seminar zum Thema „richtige Lohn- und Gehaltsverhandlungen“ angeboten, ebenso wie Veranstaltungen im saarländischen Landtag. Diese Veranstaltungen haben einen Wirkungsgrad weit über die eigene Mitgliedschaft hinaus und in unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche hinein („vorpoltischer Raum“).

In dem Landesfachausschuss „Moderne Volkspartei“ werden auch frauen- und familienfreundliche Formate angesprochen und diskutiert. Die Frauen Union Saar in diesen wichtigen Landesfachausschuss eng einzubeziehen, ist für die Diskussion zur Modernisierung und Steigerung der Attraktivität der CDU wichtig.

Mentoring-Programm der Frauen Union Hamburg

Im November 2018 startete die Frauen Union des Landesverbandes Hamburg ein Mentorenprogramm, um interessierten Frauen den Einstieg in die Politik zu erleichtern und sie anzuleiten. Jeder Teilnehmerin ist innerhalb dieses Programms ein Mentor oder eine Mentorin zugewiesen worden. Die Teilnehmerinnen des Mentorenprogrammes trafen sich monatlich und lernten neue, praktische und theoretische Inhalte in Form von Diskussionen

über politische Themen kennen. Nach der überaus positiven Annahme wurde das Programm im Jahr 2021 weitergeführt. Durch die Corona-Pandemie und die eingeführten, notwendigen Maßnahmen wird das Programm mit digitalen Meetings fortgesetzt.

Mentoring-Programm der Frauen Union Nordrhein-Westfalen

Die Frauen Union Nordrhein-Westfalen hat seit 2006 ein Mentoring-Programm für politisch interessierte CDU-Frauen ins Leben gerufen. Die Teilnahme an dem Programm war durchweg zufriedenstellend. Viele Teilnehmerinnen engagierten sich im Anschluss in unterschiedlichen ehrenamtlichen Positionen. Der Rückfluss auf eine tatsächliche politische Mandatsausübung fiel jedoch gering aus. Das Programm wurde vorerst ausgesetzt.

Neue Möglichkeiten für eine strukturelle Frauenförderung werden auf Landes- und Bundesebene diskutiert.

Mentoring-Programm und Frauenförderung der CDU Sachsen

Der CDU-Landesverband Sachsen bereitet ein Nachwuchsförder- und Mentoring-Programm auf Landesebene vor, deren Teilnehmer paritätisch besetzt werden sollen. Darüber hinaus erarbeitet der Kreisverband Dresden aktuell eine Werbestrategie speziell für weibliche Mitglieder unter Federführung der Frauen Union. Um insbesondere die Mitgliederbeauftragten in den Kreis-, Stadt- und Ortsverbänden für das Thema zu sensibilisieren, wird sich eine der nächsten Konferenzen für Mitgliederbeauftragte mit dem Thema Frauenförderung beschäftigen.

Kommission Kinderbetreuung der CDU Hamburg

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Politik und Familie besser gewährleisten zu können, wurden im Rahmen einer Kommission Vorschläge erarbeitet. So wurde unter anderem gefordert, eine Kinderbetreuung am Rande von Parteitagen, Landesausschusssitzungen und Vertreterversammlungen anzubieten. Der Beschluss wurde angenommen.

Unterstützung von Frauen bei Wahlen

Um die politische Gleichstellung von Frauen und Männern in der CDU Baden-Württemberg weiter voranzubringen, wurde im Vorfeld zu den Nominierungen für die Landtagswahl 2021 in den Kreisverbänden für die Kandidatur von Frauen geworben. So hatte die CDU Baden-Württemberg nicht nur erstmals eine Frau als Spitzenkandidatin nominiert, sondern

darüber hinaus hat vor allem der Frauenanteil bei den Kandidaturen in den Landtagswahlkreisen erheblich zugenommen.

Frauenanteile auf Wahllisten

Die CDU in Niedersachsen geht erstmalig in der mehr als 70-jährigen Parteigeschichte mit einer paritätisch besetzten Landesliste, auf der sich Männer und Frauen auf den Listenplätzen abwechseln, in die Landtagswahl im Oktober 2022. Die Liste wurde in der Landesdelegiertenversammlung im Mai 2022 mit großer Mehrheit beschlossen.

Bei der CDU Hamburg konnte sowohl bei den Bezirkswahlen als auch bei der Wahl zur Hamburgischen Bürgerschaft der Anteil der Kandidatinnen gesteigert werden. So wurden bei den Kandidatenlisten für die Hamburger Bezirksversammlungen unter den TOP 10 mindestens drei Frauen gesetzt, wovon wiederum eine unter den ersten beiden Plätzen zu finden war. Der Anteil von Frauen auf den Wahllisten der Bezirkswahlen konnte ebenfalls erhöht werden.

Auch die CDU Schleswig-Holstein hat sich die stärkere Beteiligung von Frauen zum Ziel gesetzt. Der Landesvorstand besteht hälftig aus weiblichen Mitgliedern, dabei sind sowohl bei den vier stellvertretenden Vorsitzenden als auch bei den Schatzmeistern des Landesverbandes auf dem vergangenen Landesparteitag zur Hälfte Frauen gewählt worden.

Mit der Landesliste der CDU Schleswig-Holstein zur Bundestagswahl hat der Landesverband erstmals eine paritätische Liste beschlossen. Durch eine paritätisch besetzte Landesliste zur Landtagswahl 2022 ist es gelungen, den Anteil von Frauen in der CDU-Landtagsfraktion von vier auf nun zwölf zu verdreifachen. Ebenso spiegeln sich die Bemühungen um die Gleichstellung von Männern und Frauen im neuen Landeskabinett wider, das je zur Hälfte aus Männern und Frauen besteht.

Die Frauen Union Nordrhein-Westfalen sowie der Generalsekretär der CDU Nordrhein-Westfalen weisen die CDU-Kreis- und Bezirksverbände bei bevorstehenden Wahlen auf eine notwendige Erhöhung des Frauenanteils hin, um das Ziel von 30 Prozent weiblicher Mandatsträger in der CDU Nordrhein-Westfalen zu erreichen. Die Frauen Union führt seit mehreren Jahren eine Liste der regionalen Mandatsverteilungen. Alle 54 Kreisverbände werden

mit ihren Mandatsträgerinnen namentlich aufgeführt. Dadurch können regionale Defizite bei Frauenmandaten anschaulich dargestellt werden.

Der Landesverband Sachsen verfolgt das Ziel, eine stärkere Beteiligung von Frauen zu erreichen. So wurde im Jahr 2019 für die Landtagswahl erstmals eine Landesliste aufgestellt, die für die Listenplätze 1 bis 10 eine paritätische Besetzung enthielt.

Tabelle 1: Frauenanteile an der CDU-Mitgliedschaft

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
alte Länder	24,4	25,3	26,5	91.224	344.880
neue Länder	31,6	28,3	27,6	9.245	33.553
Bundesgebiet	25,1	25,6	26,6	100.469	378.433

**Diagramm 1: Frauenanteile an der CDU-Mitgliedschaft
2000, 2010 und 2022**

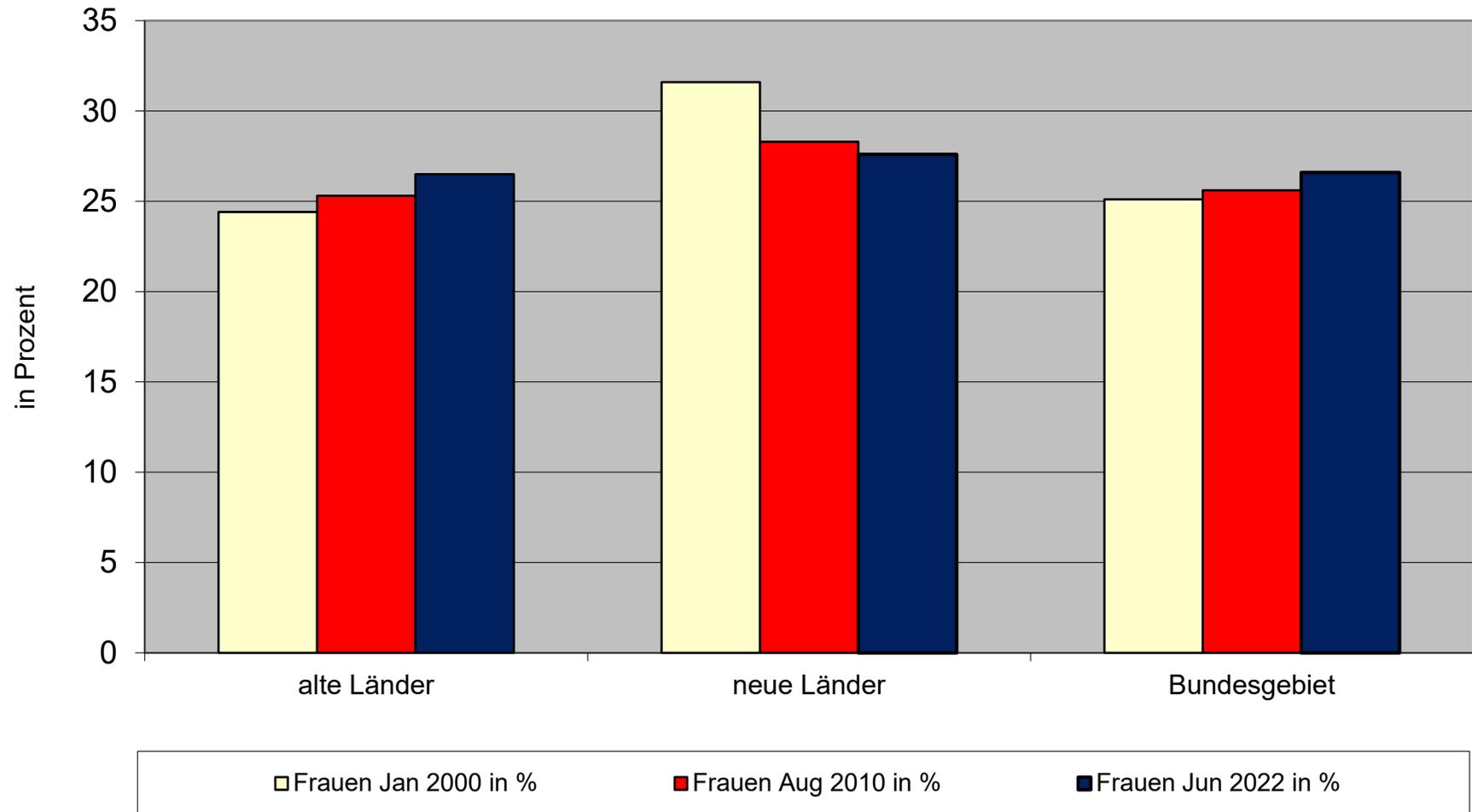


Tabelle 2: Frauenanteile an Ämtern und Gremien

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Partei Präsidium ¹⁾	28,6	30,8	40,0	6	15
Bundesvorstand ¹⁾	34,1	42,1	40,5	17	42
Delegierte (Bundesparteitag)	38,0	31,8	35,9	359	1001
Vorsitzende und Stellvertreter der Fachkommissionen ³⁾	23,6	25,5	55,0	11	20
Bundestag Bundestagsabgeordnete (CDU)	19,7	21,6	23,2	35	151
Ausschussvorsitzende (CDU)	0	14,3	40,0	2	5
AG-Vorsitzende (CDU)	0	12,5	26,3	5	19
Hauptamtliche der Bundespartei Hauptabteilungsleiter	0	0	40,0	2	5
Referenten	32,3	48,6	44,4	20	45
Hauptamtliche der Landespartei Landesgeschäftsführer ²⁾	13,3	0	0,0	0	13
Kreisgeschäftsführer	27,6	35,7	42,5	139	327

1) ohne Kooptierte und Gäste

2) Landesgeschäftsführer oder Generalsekretär

3) ehemals BFA's

**Diagramm 2: Frauenanteile in Führungspositionen der Bundespartei
2000, 2010 und 2022**

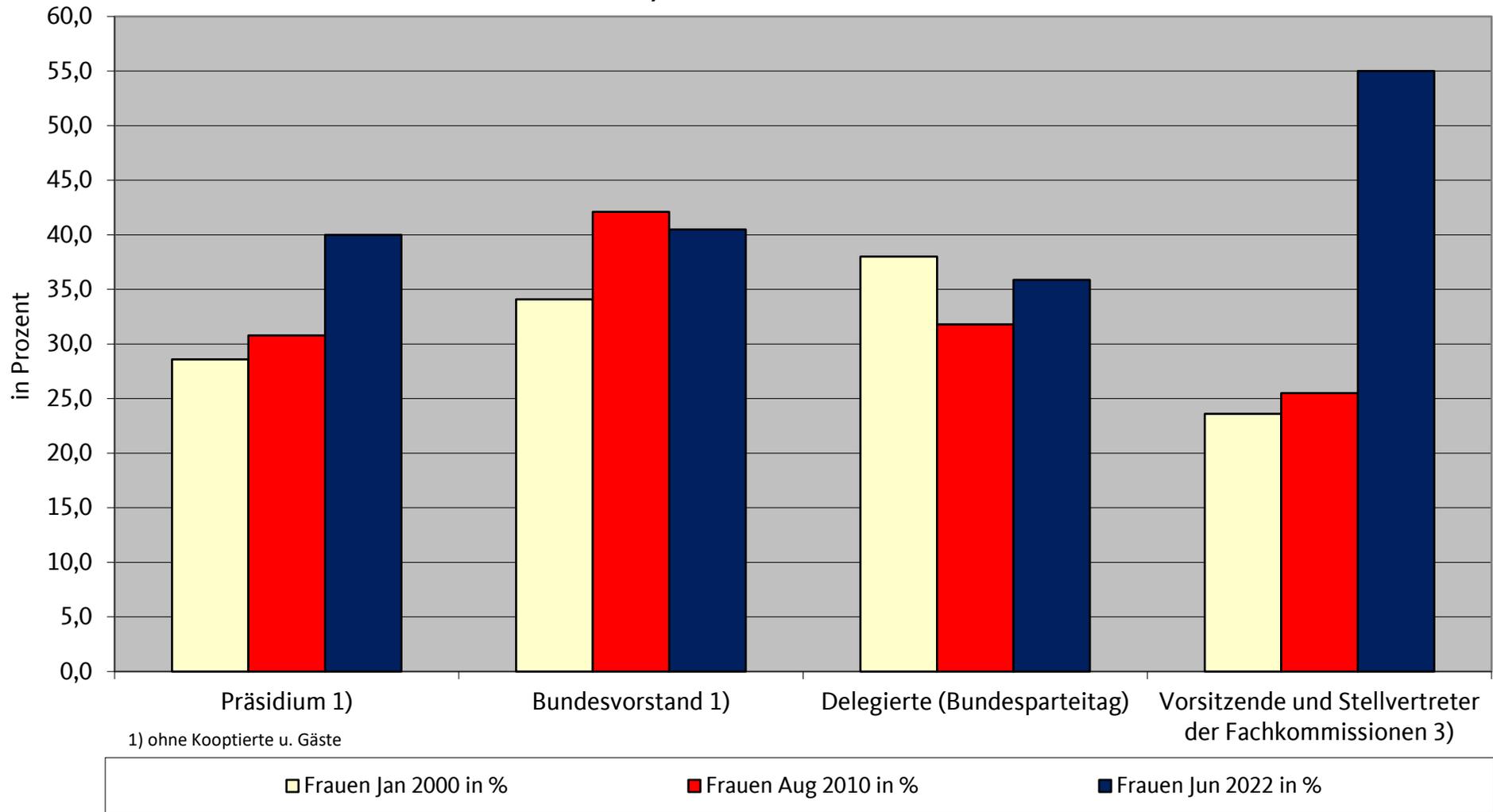


Diagramm 2a: Frauenanteile im Bundestag 2000, 2010 und 2022

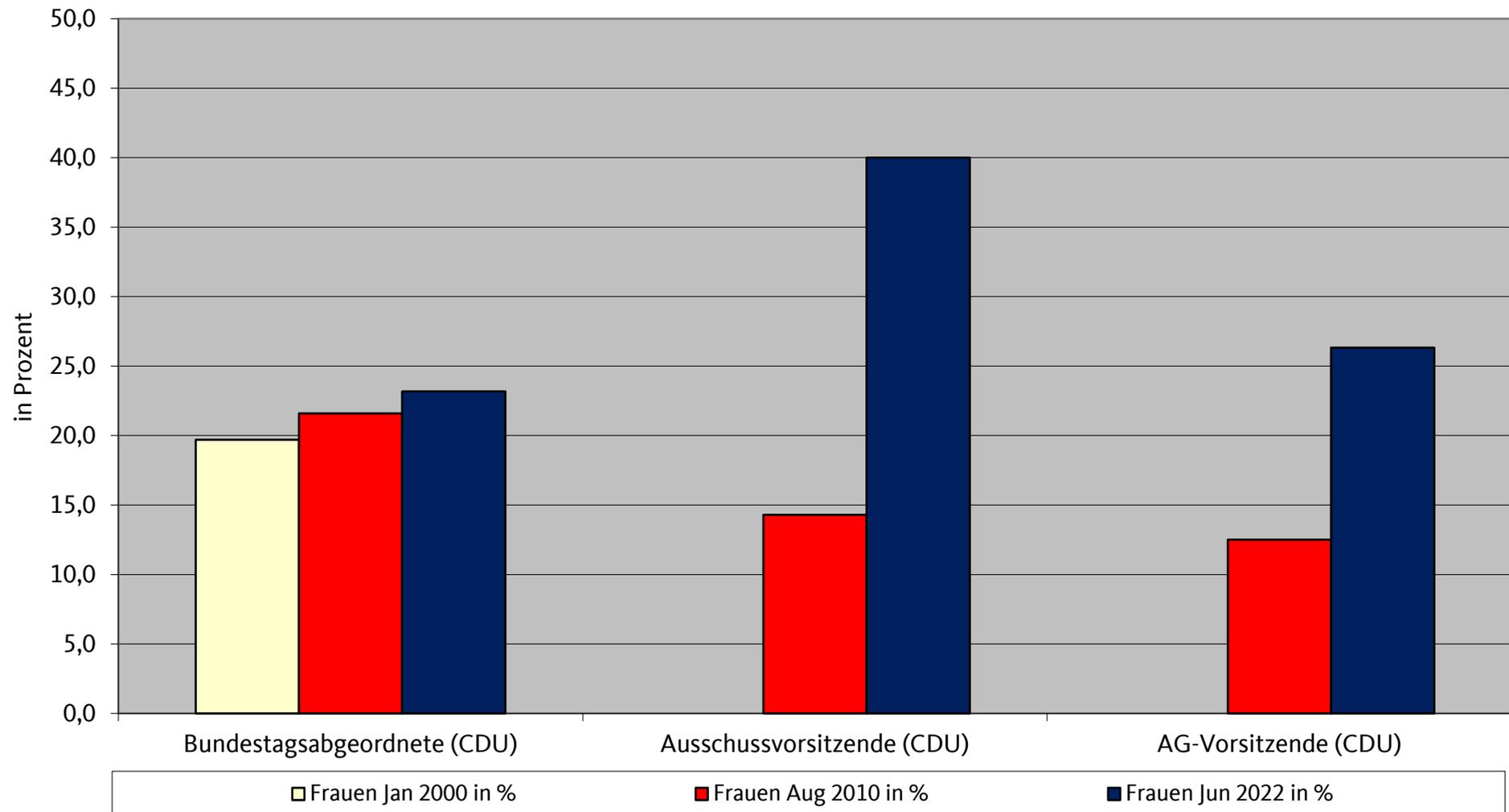


Diagramm 2b: Frauenanteile an den hauptamtlichen Mitarbeitern der Bundes- und Landespartei 2000, 2010 und 2022

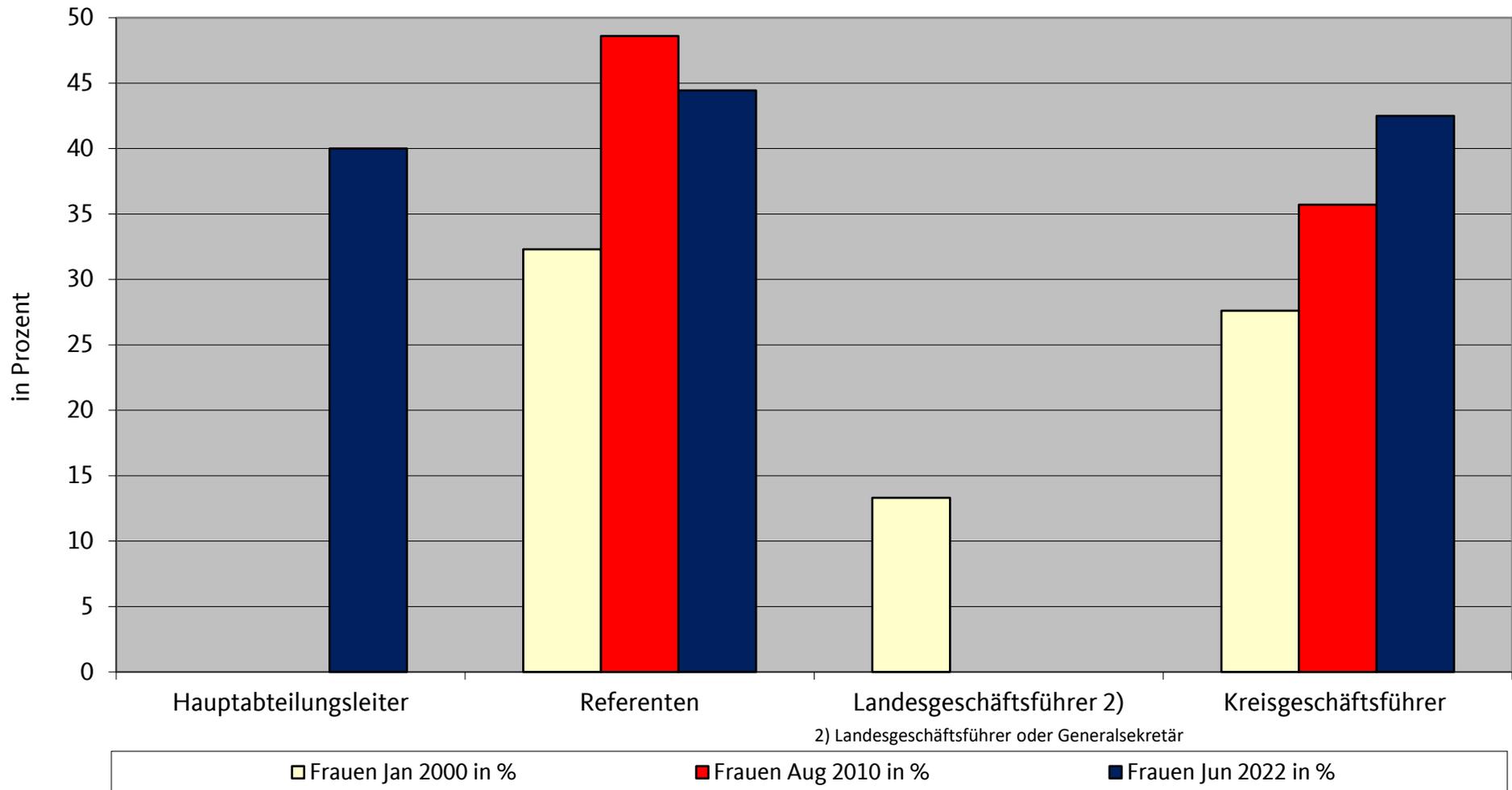


Tabelle 3: Frauenanteile an der Mitgliedschaft in den Landesverbänden

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Baden-Württemberg	20,1	22,2	24,3	13.284	54.704
Berlin	32,0	32,0	32,5	3.907	12.012
Brandenburg	28,7	27,0	26,9	1.485	5.513
Bremen	35,9	36,0	33,6	655	1.947
Hamburg	40,4	39,3	36,3	2.109	5.808
Hessen	24,8	25,4	26,3	8.947	34.044
Mecklenburg-Vorpommern	35,0	28,6	27,3	1.275	4.678
Niedersachsen	22,5	23,2	25,0	13.701	54.870
Nordrhein-Westfalen	26,1	26,5	27,0	30.882	114.582
Rheinland-Pfalz	21,6	23,4	25,5	8.859	34.703
Saarland	26,7	28,1	30,2	4.371	14.473
Sachsen	30,8	27,8	27,4	2.553	9.307
Sachsen-Anhalt	33,9	30,4	29,6	1.741	5.875
Schleswig-Holstein	23,5	24,5	25,4	4.445	17.526
Thüringen	30,3	27,9	26,8	2.191	8.180

**Diagramm 3: Frauenanteile an der Mitgliedschaft in den Landesverbänden
2000, 2010 und 2022**

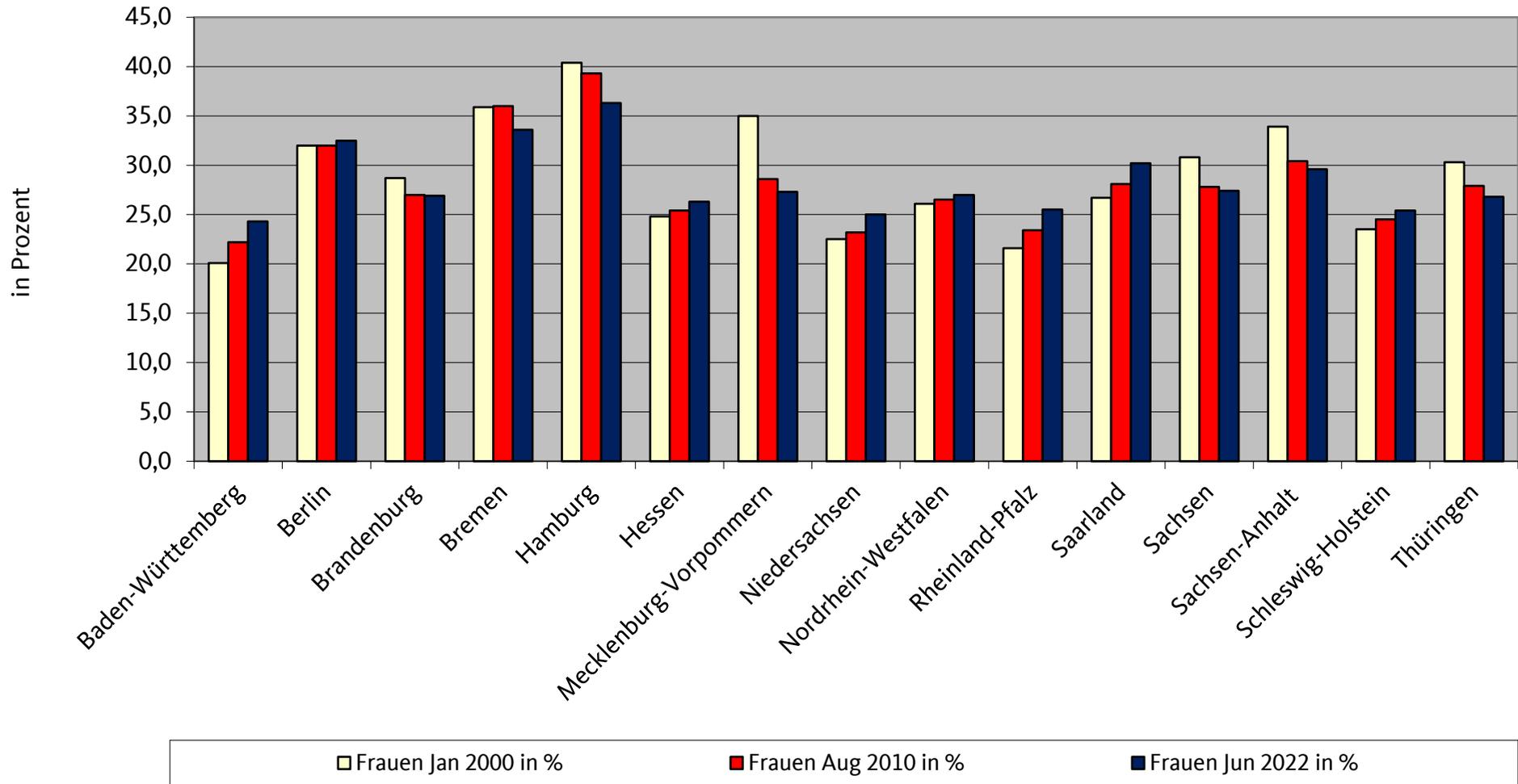


Tabelle 4: Frauenanteile der CDU-Fraktion in den Landtagen / in der Bürgerschaft / im Abgeordnetenhaus

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Baden-Württemberg	31,6	18,8	26,2	11	42
Berlin	22,7	17,1	13,3	4	30
Brandenburg	20,0	31,6	33,3	5	15
Bremen	30,9	34,8	37,5	9	24
Hamburg	23,9	26,8	20,0	3	15
Hessen	28,0	17,4	22,5	9	40
Mecklenburg-Vorpommern	16,7	13,6	33,3	4	12
Niedersachsen	27,4	23,2	20,0	10	50
Nordrhein-Westfalen	24,7	14,9	21,1	16	76
Rheinland-Pfalz	24,4	31,4	22,6	7	31
Saarland	30,8	21,0	26,3	5	19
Sachsen	26,3	19,0	20,0	9	45
Sachsen-Anhalt	32,1	17,5	22,5	9	40
Schleswig-Holstein	29,4	26,5	35,3	12	34
Thüringen	18,4	26,6	9,5	2	21

Diagramm 4: Frauenanteile der CDU-Fraktion in den Landtagen / in der Bürgerschaft / im Abgeordnetenhaus 2000, 2010 und 2022

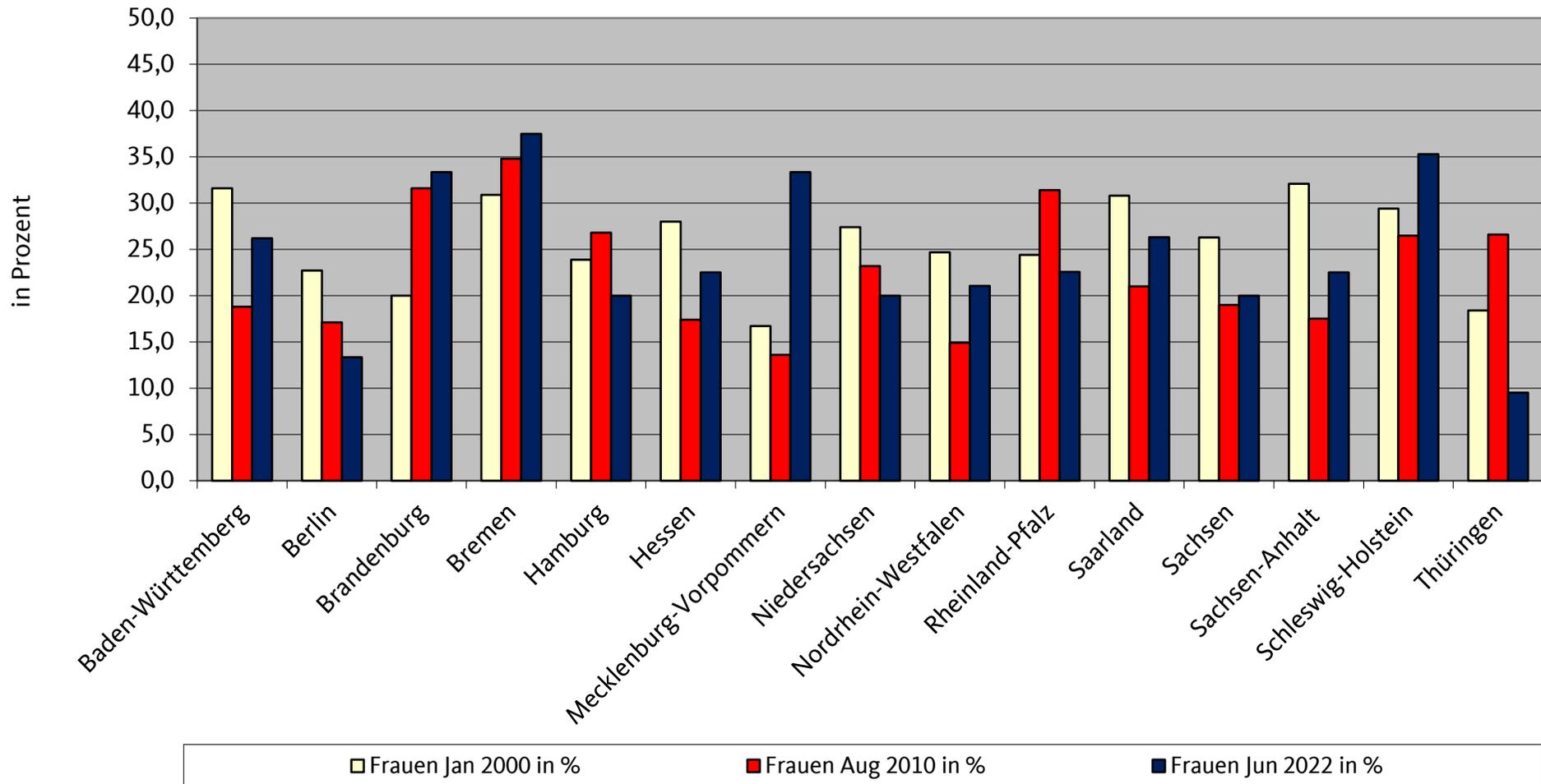


Tabelle 5: Frauen in den Landesvorständen (insgesamt)

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Baden-Württemberg	37,8	39,4	42,9	15	35
Berlin	18,2	23,8	33,3	8	24
Brandenburg	34,4	32,0	38,5	10	26
Bremen	22,5	39,3	44,8	13	29
Hamburg	24,0	34,6	40,7	11	27
Hessen	42,3	26,5	26,7	8	30
Mecklenburg-Vorpommern	33,3	33,3	36,4	8	22
Niedersachsen	32,0	33,3	33,3	9	27
Nordrhein-Westfalen	39,5	36,8	55,0	22	40
Rheinland-Pfalz	35,0	35,0	39,1	9	23
Saarland	24,0	28,0	38,5	10	26
Sachsen	27,6	23,1	40,7	11	27
Sachsen-Anhalt	35,0	23,8	40,7	11	27
Schleswig-Holstein	34,8	36,8	47,4	9	19
Thüringen	33,3	40,0	34,8	8	23

Diagramm 5: Frauenanteile in den Landesvorständen 2000, 2010 und 2022

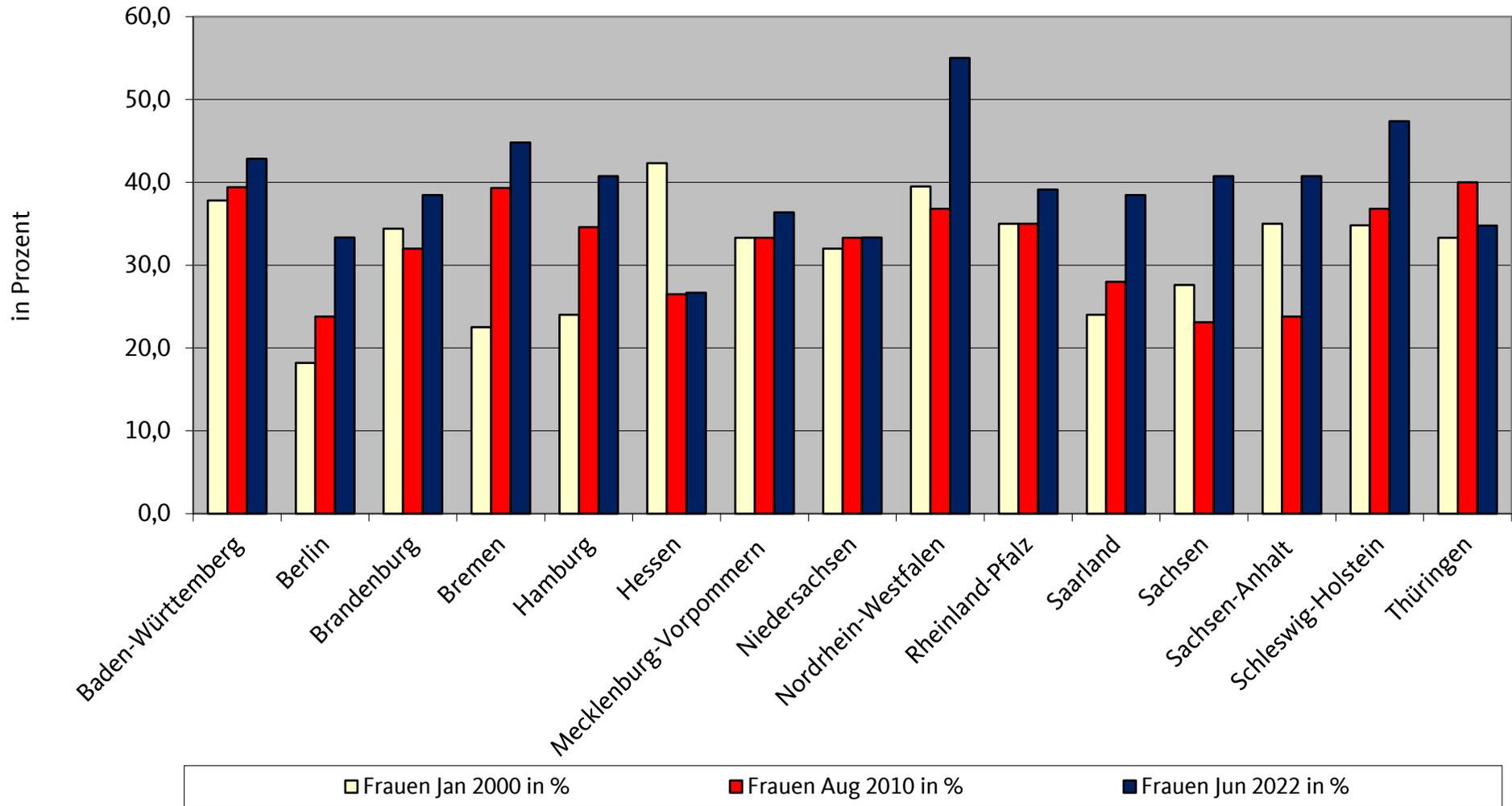


Tabelle 5a: Frauenanteile in den Landesvorständen (Vorsitzende, Stellvertreter und Schatzmeister)

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Baden-Württemberg	25,0	20,0	25,0	1	4
Berlin	12,5	16,7	33,3	2	6
Brandenburg	33,3	33,3	50,0	3	6
Bremen	20,0	50,0	42,9	3	7
Hamburg	33,3	33,3	33,3	2	6
Hessen	20,0	33,3	42,9	3	7
Mecklenburg-Vorpommern	40,0	40,0	40,0	2	5
Niedersachsen	20,0	40,0	40,0	2	5
Nordrhein-Westfalen	28,6	28,6	42,9	3	7
Rheinland-Pfalz	25,0	25,0	40,0	2	5
Saarland	33,3	28,6	42,9	3	7
Sachsen	20,0	20,0	20,0	1	5
Sachsen-Anhalt	20,0	20,0	33,3	2	6
Schleswig-Holstein	28,6	14,3	42,9	3	7
Thüringen	20,0	40,0	20,0	1	5

Diagramm 5a: Frauenanteile in den Landesvorständen (Vorsitzende, Stellvertreter und Schatzmeister) 2000, 2010 und 2022

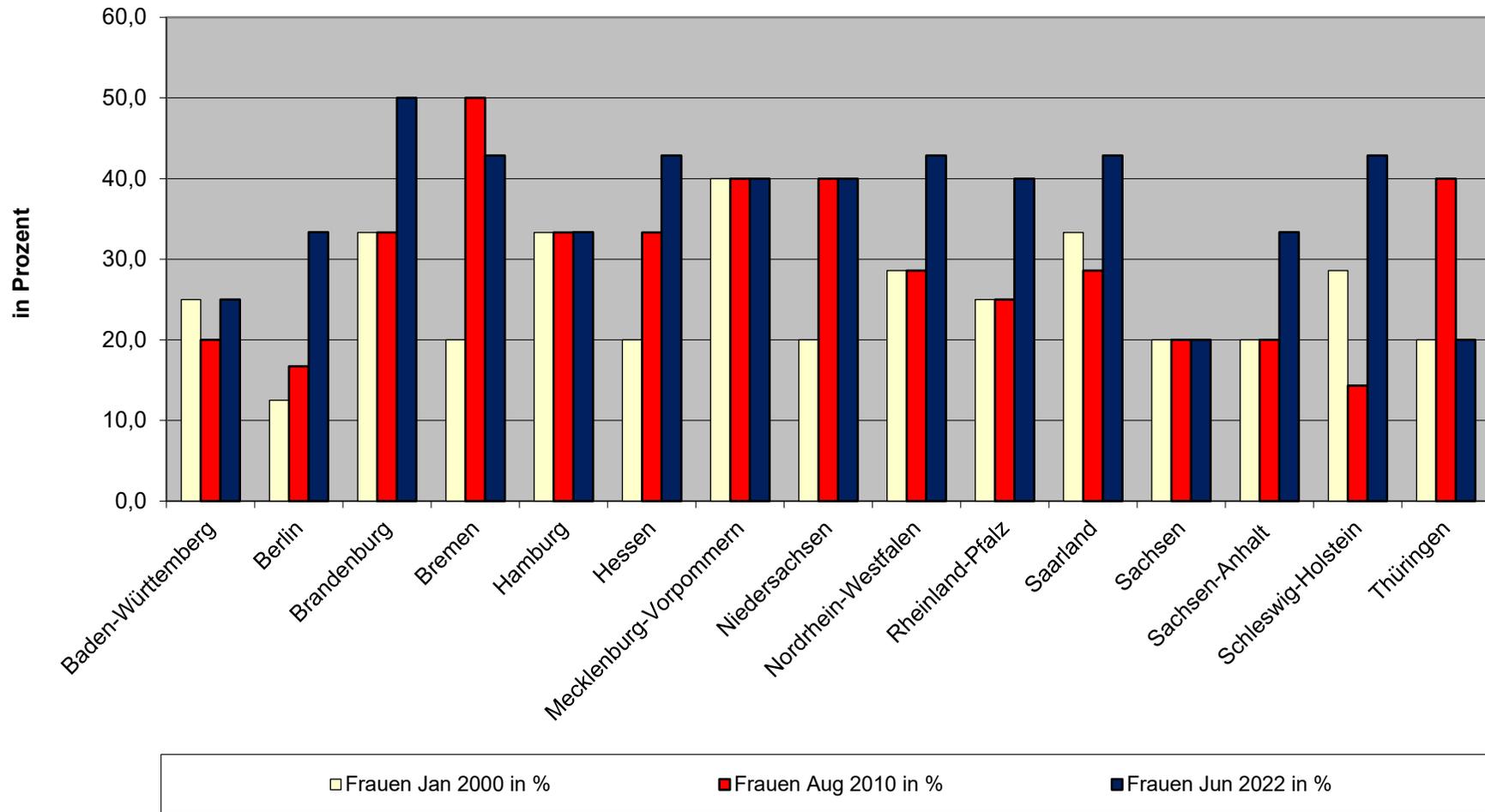


Tabelle 5b: Frauenanteile in den Landesvorständen (Beisitzer)

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Baden-Württemberg	39,4	44,0	46,7	14	30
Berlin	21,4	28,6	41,7	5	12
Brandenburg	34,6	33,3	36,8	7	19
Bremen	22,8	35,3	41,2	7	17
Hamburg	21,0	35,0	40,0	8	20
Hessen	47,6	33,3	44,4	8	18
Mecklenburg-Vorpommern	33,3	40,0	35,3	6	17
Niedersachsen	8,0	33,3	31,8	7	22
Nordrhein-Westfalen	42,0	38,7	51,6	16	31
Rheinland-Pfalz	40,0	40,0	25,9	7	27
Saarland	21,1	33,3	37,5	6	16
Sachsen	29,2	25,0	45,0	9	20
Sachsen-Anhalt	12,5	21,4	53,3	8	15
Schleswig-Holstein	37,5	50,0	45,5	5	11
Thüringen	37,5	42,8	46,2	6	13

**Diagramm 5b: Frauenanteile an den Beisitzern in den Landesvorständen
2000, 2010 und 2022**

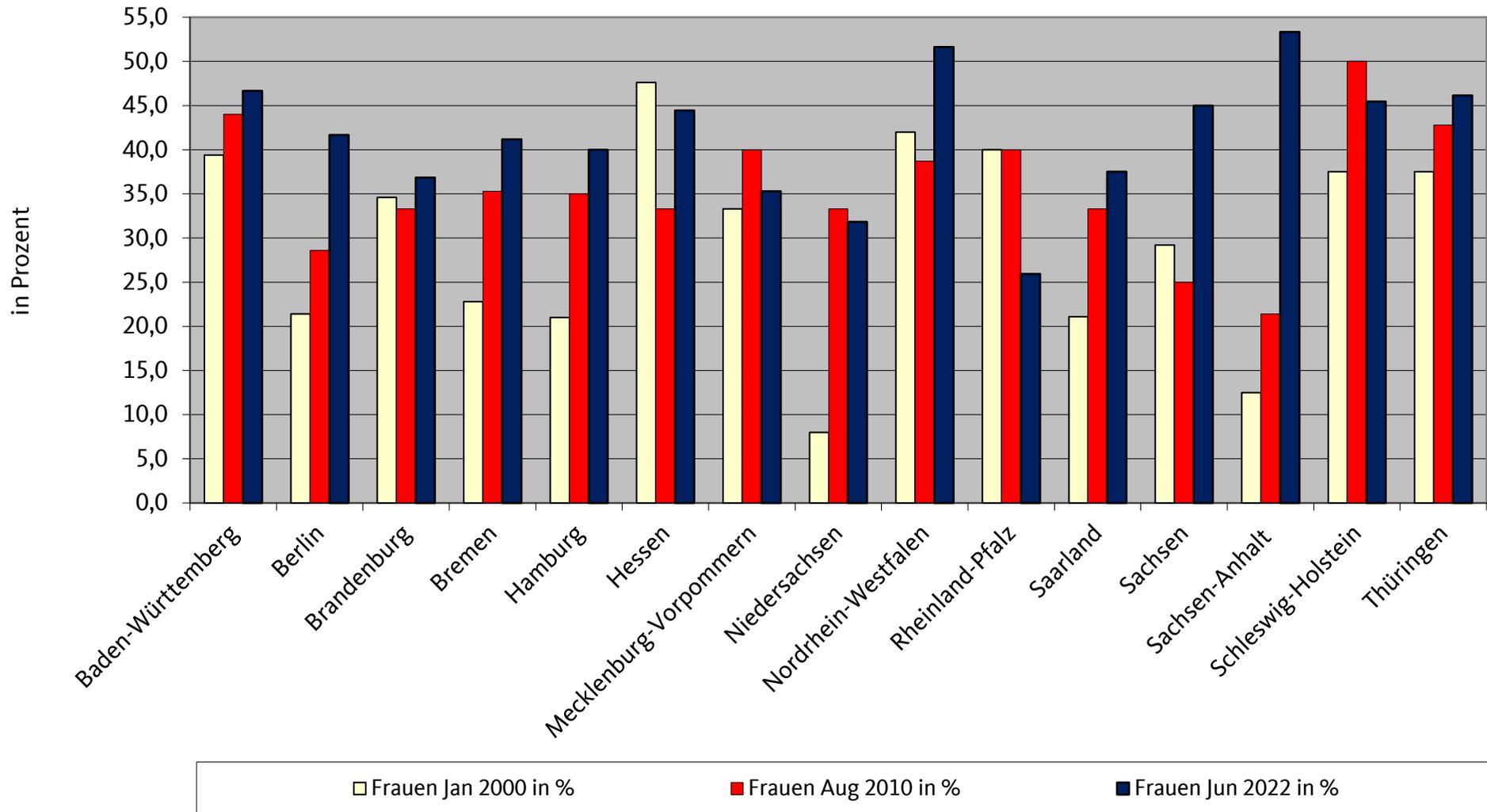


Tabelle 6: Frauenanteile an den Delegierten zu den Landesparteitagen

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Baden-Württemberg	40,3	41,5	47,1	148	314
Berlin	27,5	37,4	40,8	135	331
Brandenburg	27,2	30,0	31,3	5	16
Bremen	24,0	30,0	31,5	63	200
Hamburg	25,3	20,1	27,9	60	215
Hessen	31,5	14,1	32,1	113	352
Mecklenburg-Vorpommern	28,9	31,8	40,7	61	150
Niedersachsen	28,9	28,4	31,9	130	408
Nordrhein-Westfalen	36,9	37,4	41,2	253	614
Rheinland-Pfalz	37,5	26,4	29,3	108	368
Saarland	10,6	14,2	15,5	59	380
Sachsen	34,5	32,8	39,0	78	200
Sachsen-Anhalt	29,4	29,8	29,0	58	200
Schleswig-Holstein	45,2	44,4	46,5	114	245
Thüringen	30,8	32,1	28,7	47	164

**Diagramm 6: Frauenanteile an den Delegierten zu den Landesparteitagen
2000, 2010 und 2022**

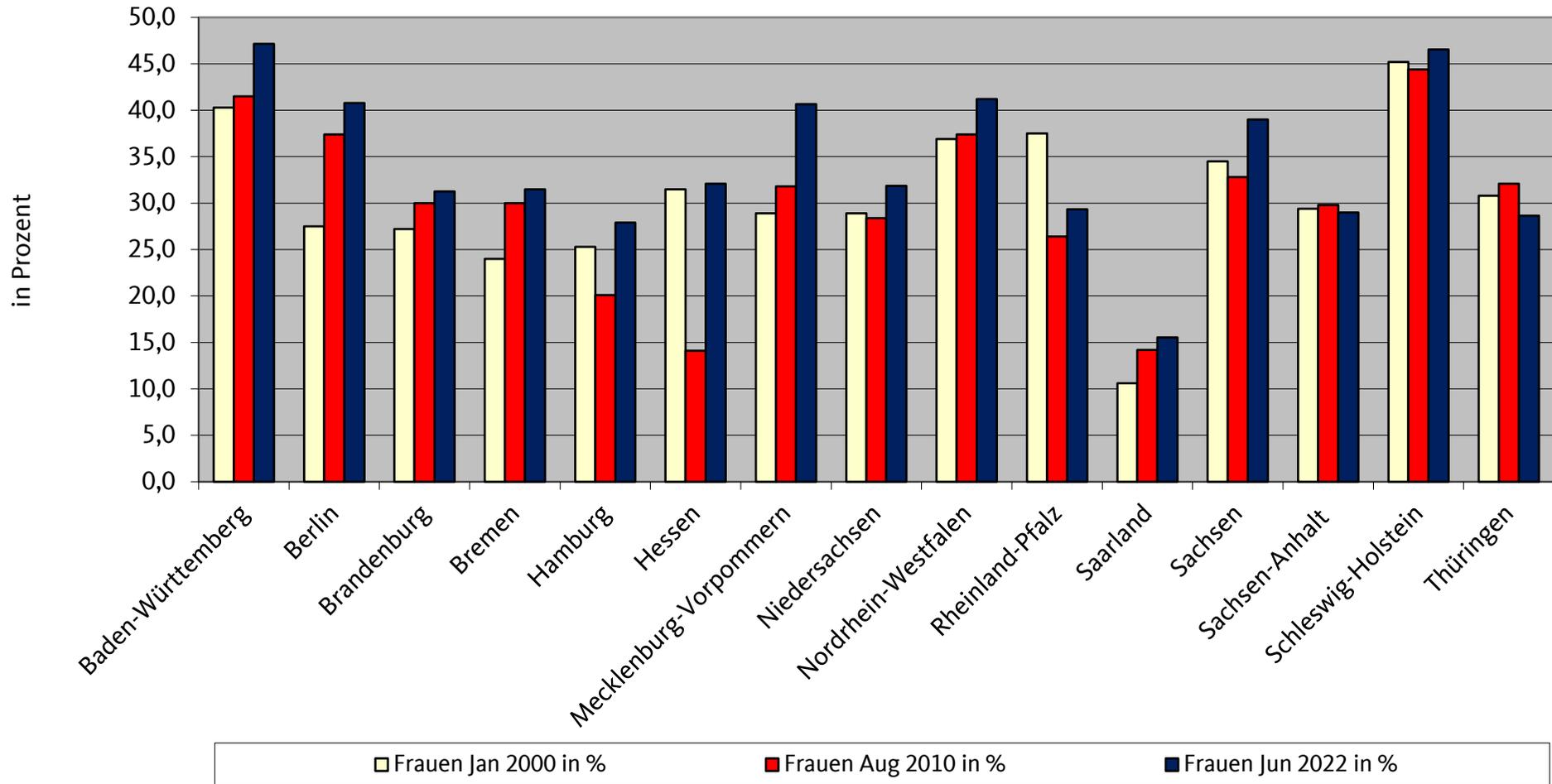


Tabelle 7: Frauenanteile an den Kreisvorsitzenden

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Baden-Württemberg	7,3	17,1	9,8	4	41
Berlin	11,1	0	0	0	12
Brandenburg	22,2	27,8	22,2	4	18
Bremen	0	0	33,3	1	3
Hamburg	0	0	14,3	1	7
Hessen	11,5	15,4	15,4	4	26
Mecklenburg-Vorpommern	17,6	17,6	0	0	8
Niedersachsen	8,2	12,2	22,9	11	48
Nordrhein-Westfalen	5,6	11,1	16,7	9	54
Rheinland-Pfalz	0	16,2	19,4	7	36
Saarland	0	14,3	0,0	0	6
Sachsen	18,5	0	15,4	2	13
Sachsen-Anhalt	8,3	0	14,3	2	14
Schleswig-Holstein	13,3	6,7	13,3	2	15
Thüringen	13,0	26,1	4,5	1	22

Diagramm 7: Frauenanteile an den Kreisvorsitzenden 2000, 2010 und 2022

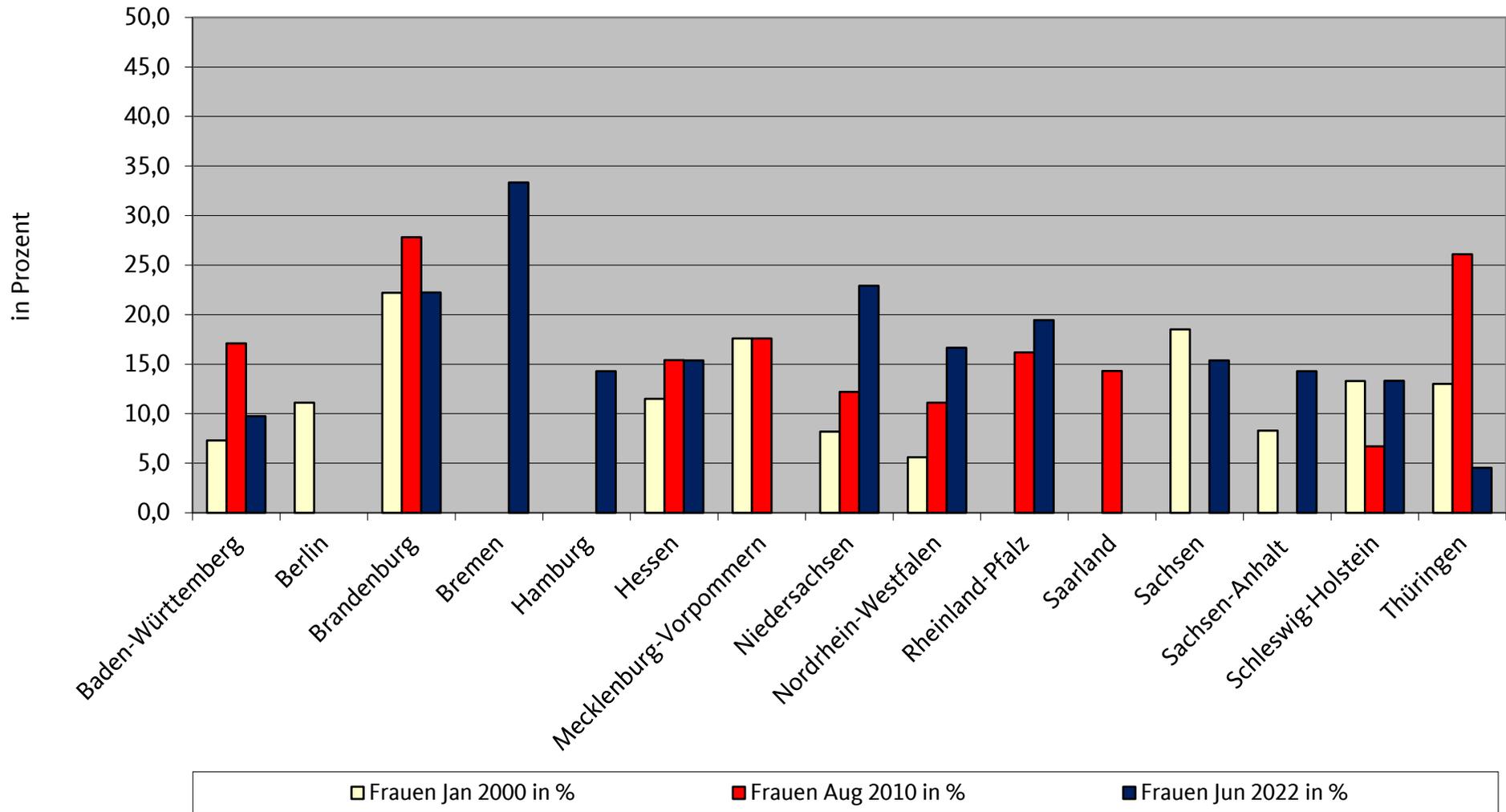


Tabelle 8: Frauenanteile an den Ortsvorsitzenden

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Baden-Württemberg	9,3	13,0	16,8	205	1.222
Berlin	14,6	15,1	14,6	12	82
Brandenburg	14,8	14,2	21,2	36	170
Bremen	9,1	17,6	20,0	3	15
Hamburg	17,0	9,3	25,0	11	44
Hessen	13,3	13,1	15,9	120	753
Mecklenburg-Vorpommern	21,1	21,1	20,7	31	150
Niedersachsen	12,4	14,3	16,4	138	843
Nordrhein-Westfalen	12,2	13,4	16,5	265	1.608
Rheinland-Pfalz	10,0	13,1	15,9	139	873
Saarland	8,7	13,7	14,3	47	329
Sachsen	13,7	12,6	17,3	59	341
Sachsen-Anhalt	17,7	23,0	11,1	19	171
Schleswig-Holstein	11,7	16,1	18,3	102	557
Thüringen	15,3	14,1	17,6	51	290

Diagramm 8: Frauenanteile an den Ortsvorsitzenden 2000, 2010 und 2022

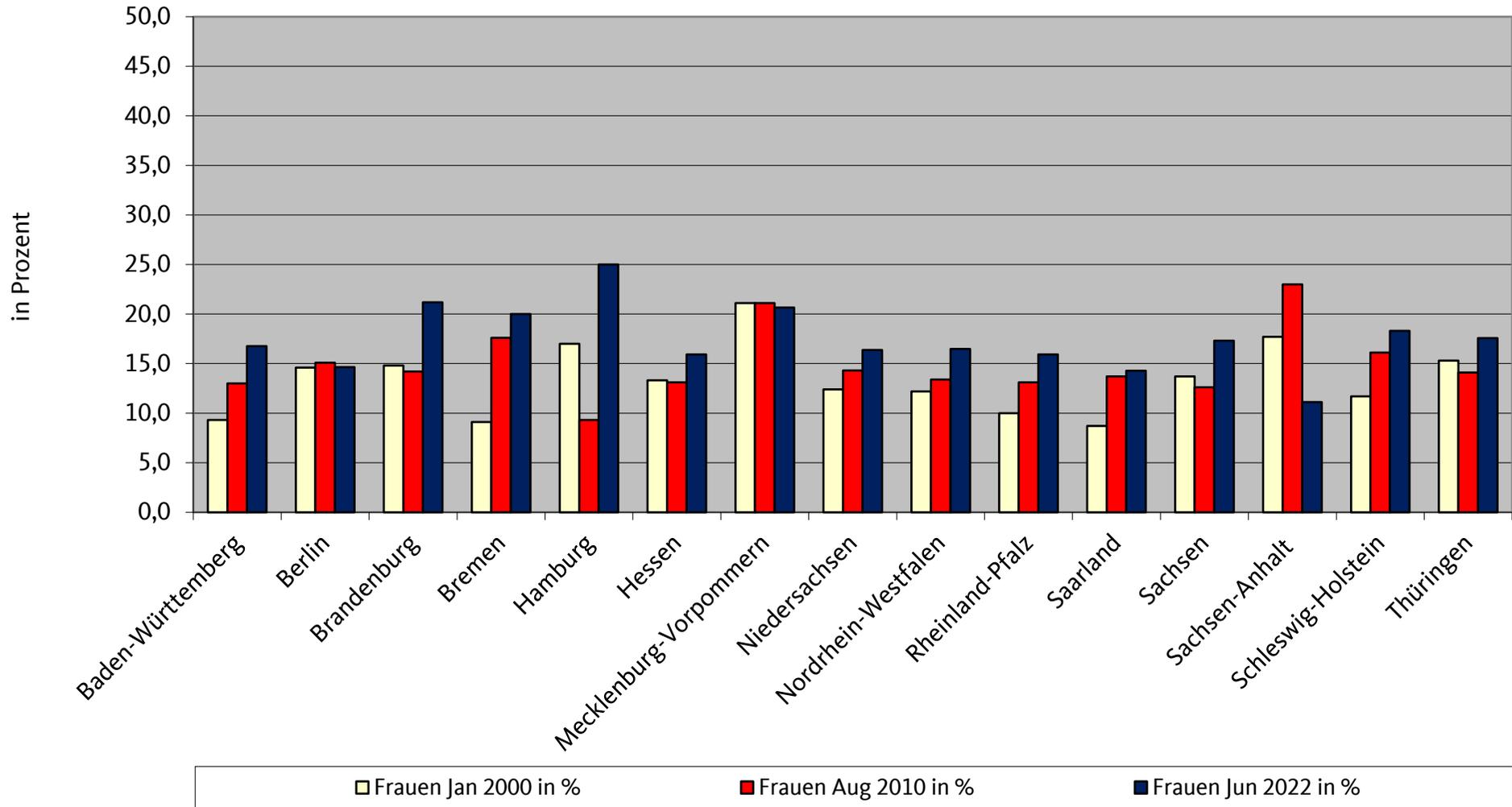


Tabelle 9: Frauenanteile an den kommunalen Fraktionsvorsitzenden

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Baden-Württemberg	3,6	10,4	14,6	85	581
Berlin	4,3	16,6	8,3	1	12
Brandenburg	11,1	10,8	11,4	9	79
Bremen (Stadtbezirkvorsitzende)	0	27,3	0	0	1
Hamburg	0	0	14,3	1	7
Hessen	7,9	8,6	12,2	50	411
Mecklenburg-Vorpommern	14,3	17,2	18,0	9	50
Niedersachsen	6,9	9,6	13,3	107	806
Nordrhein-Westfalen	5,9	6,7	9,8	49	502
Rheinland-Pfalz	6,3	11,7	12,9	55	426
Saarland	5,7	9,8	13,4	31	232
Sachsen	8,2	13,2	30,5	53	174
Sachsen-Anhalt*	12,5	7,1	10,7	11	103
Schleswig-Holstein	8,5	8,7	14,6	64	437
Thüringen	11,0	10,1	13,2	21	159

*Fraktionsvorsitzende in kreisfreien Städten und Landkreisen

**Diagramm 9: Frauenanteile an den kommunalen Fraktionsvorsitzenden
2000, 2010 und 2022**

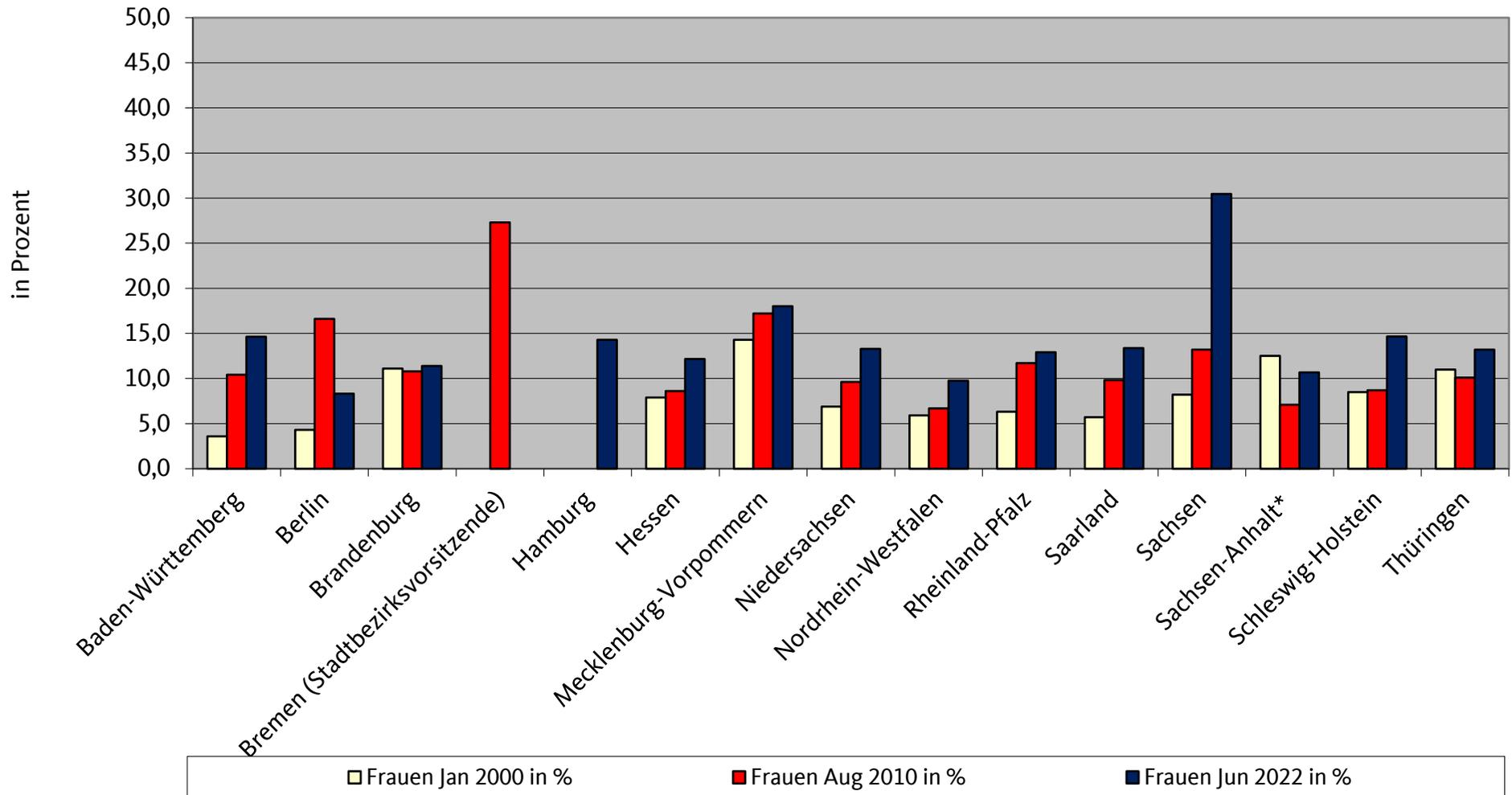


Tabelle 10: Frauenanteile an den kommunalen Mandatsträgern

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Baden-Württemberg	12,1	16,1	19,0	871	4.588
Berlin	21,6	31,7	26,0	54	208
Brandenburg	15,5	16,4	18,0	130	722
Bremen (Beiräte)	16,0	26,7	23,1	3	13
Hamburg	25,0	22,1	25,7	18	70
Hessen	20,8	17,0	24,1	826	3.421
Mecklenburg-Vorpommern	19,3	18,9	21,3	266	1249
Niedersachsen	15,6	18,5	23,8	1.467	6.153
Nordrhein-Westfalen	20,7	21,4	22,6	1.517	6.715
Rheinland-Pfalz	17,4	18,7	21,6	987	4.562
Saarland	18,4	20,2	24,3	409	1.681
Sachsen	15,6	16,8	17,5	392	2.238
Sachsen-Anhalt	22,4	16,7	13,4	110	821
Schleswig-Holstein	18,7	19,6	21,9	697	3.187
Thüringen	24,2	17,5	18,4	302	1.639

**Diagramm 10: Frauenanteile an den kommunalen Mandatsträgern
2000, 2010 und 2022**

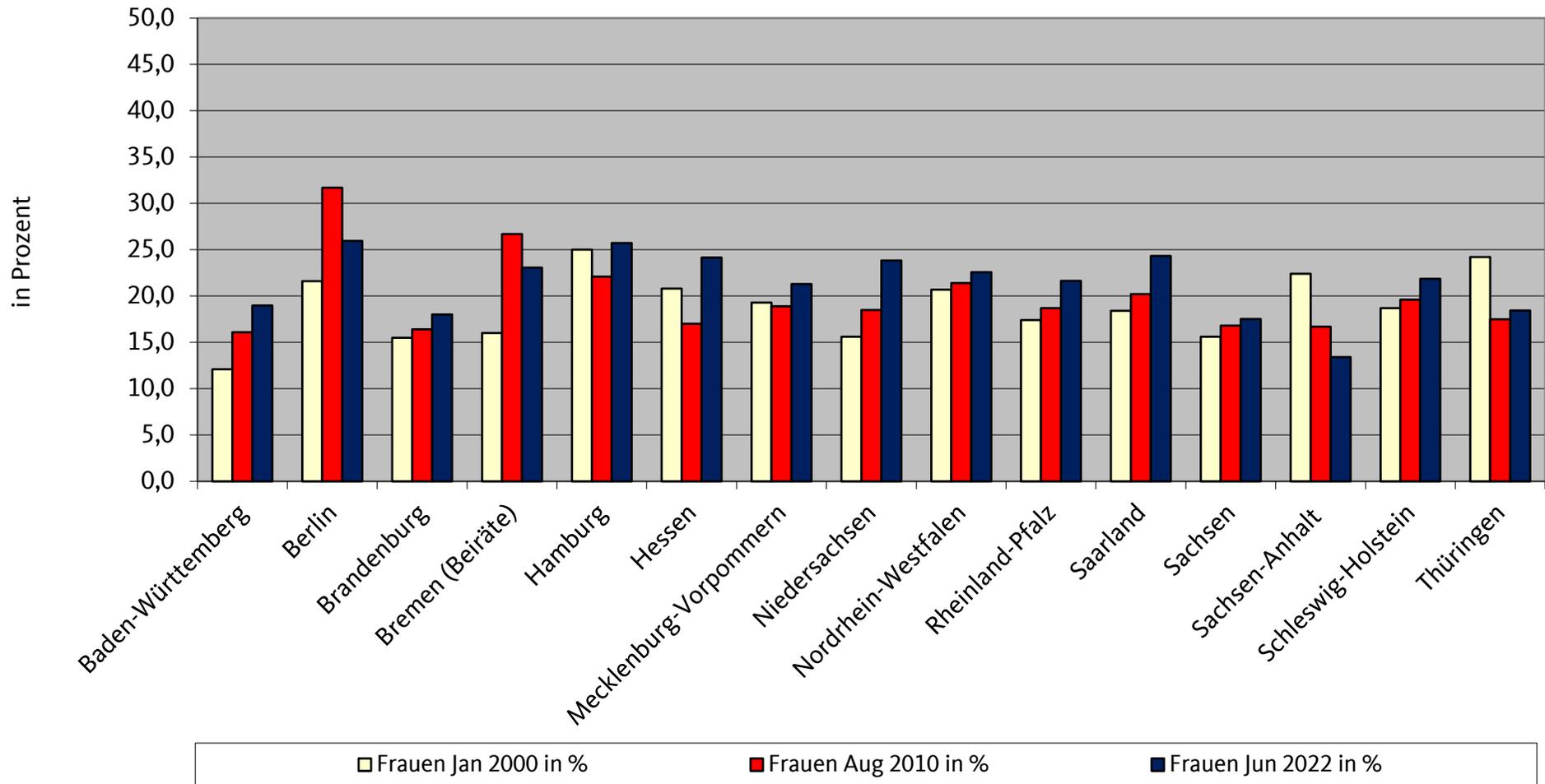


Tabelle 11: Frauen in den Kommunen: Oberbürgermeisterinnen

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Baden-Württemberg*	n.e.	0	0	0	36
Berlin	n.e.	0	0	0	0
Brandenburg	n.e.	100	0	0	2
Bremen	n.e.	0	0	0	0
Hamburg	n.e.	0	0	0	0
Hessen	n.e.	33,3	0	0	2
Mecklenburg-Vorpommern	n.e.	0	0	0	0
Niedersachsen	n.e.	0	40	2	5
Nordrhein-Westfalen	n.e.	0	0	0	5
Rheinland-Pfalz	n.e.	28,6	0	0	7
Saarland	n.e.	0	0	0	2
Sachsen	n.e.	27,8	12,5	2	16
Sachsen-Anhalt	n.e.	0	0	0	13
Schleswig-Holstein	n.e.	0	0	0	0
Thüringen	n.e.	0	0	0	1

* 2010 wurden Oberbürgermeister und Bürgermeister zusammengefasst (siehe Tab. 12)

n.e. = nicht erfasst

Tabelle 12: Frauen in den Kommunen: Bürgermeisterinnen

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Baden-Württemberg*1)	n.e.	1,8	5,0	15	298
Berlin*2)	n.e.	0	0	0	0
Brandenburg	n.e.	5,7	12,9	4	31
Bremen	n.e.	0	0	0	1
Hamburg*	n.e.	50,0	0	0	0
Hessen	n.e.	6,2	3,4	4	119
Mecklenburg-Vorpommern	n.e.	20,0	18,8	3	16
Niedersachsen	n.e.	5,0	12,4	12	97
Nordrhein-Westfalen	n.e.	2,7	5,9	9	152
Rheinland-Pfalz	n.e.	5,7	9,4	3	32
Saarland	n.e.	3,8	7,1	1	14
Sachsen	n.e.	10,7	10,1	18	178
Sachsen-Anhalt	n.e.	9,4	4,2	1	24
Schleswig-Holstein	n.e.	0	8,3	1	12
Thüringen	n.e.	10,3	8,9	4	45

*1) 2010 wurden OB und BM zusammengefasst.

*2) Bezirksbürgermeister

Tabelle 13: Frauen in den Kommunen: Landrätinnen

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Baden-Württemberg	n.e.	5,3	10,5	2	19
Berlin	n.e.	0	0	0	0
Brandenburg	n.e.	0	25,0	1	4
Bremen	n.e.	0	0	0	0
Hamburg	n.e.	0	0	0	0
Hessen	n.e.	0	0	0	7
Mecklenburg-Vorpommern	n.e.	33,3	0	0	3
Niedersachsen	n.e.	0	0	0	9
Nordrhein-Westfalen	n.e.	4,2	12,5	3	24
Rheinland-Pfalz	n.e.	10,0	17,6	3	17
Saarland	n.e.	66,6	50,0	1	2
Sachsen	n.e.	0	0	0	10
Sachsen-Anhalt	n.e.	0	0	0	7
Schleswig-Holstein	n.e.	0	0	0	4
Thüringen	n.e.	16,7	22,2	2	9

n.e. = nicht erfasst

Tabelle 14: Frauen aus den Landesverbänden im Europäischen Parlament

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Baden-Württemberg	n.e.	33,3	0	0	4
Berlin	n.e.	0	100	1	1
Brandenburg	n.e.	0	0	0	1
Bremen	n.e.	0	0	0	0
Hamburg	n.e.	100	0	0	0
Hessen	n.e.	0	0	0	2
Mecklenburg-Vorpommern	n.e.	0	0	0	0
Niedersachsen	n.e.	25,0	33,3	1	3
Nordrhein-Westfalen	n.e.	22,2	16,7	1	6
Rheinland-Pfalz	n.e.	33,3	50,0	1	2
Saarland	n.e.	100	0	0	0
Sachsen	n.e.	0	0	0	1
Sachsen-Anhalt	n.e.	0	100	1	1
Schleswig-Holstein	n.e.	0	0	0	1
Thüringen	n.e.	0	100	1	1

n.e. = nicht erfasst

Tabelle 15: Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Juni 2022 in %	Frauen Juni 2022 abs.	Gesamt Juni 2022 abs.
Mitglieder	16,0	21,8	23,5	2.313	9.852
Delegierte der Bundestagung	29,7	25,5	30,4	91	299
Bundesvorstand	31,1	35,9	46,2	18	39
Vorsitzende	0	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	28,6	28,6	28,6	2	7
Schatzmeister	100	0	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	30,5	40,0	57,7	15	26

Diagramm 15: Frauenanteile in der CDA 2000, 2010 und 2022

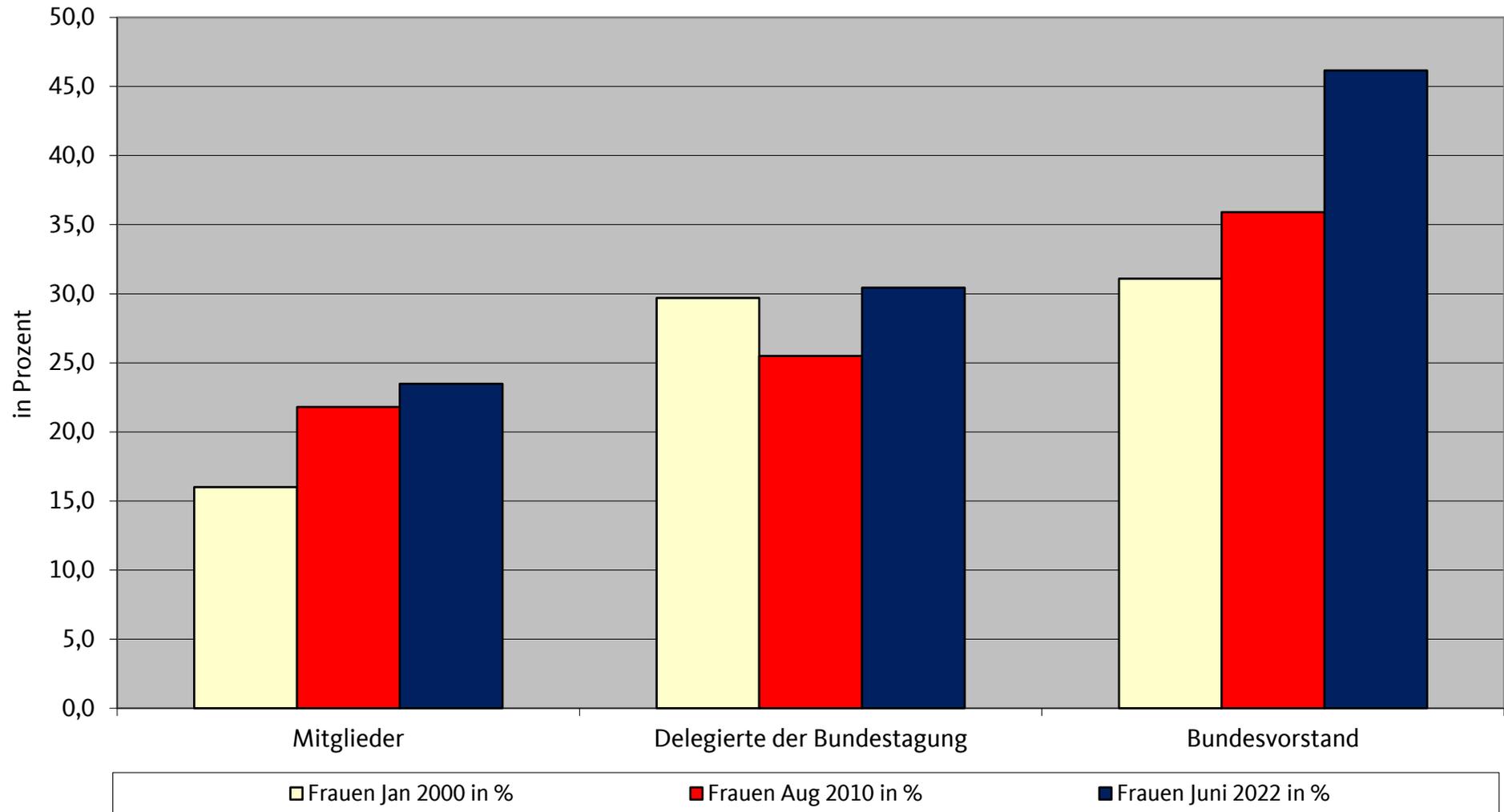


Tabelle 16: Kommunalpolitische Vereinigung der CDU und CSU

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Mitglieder	n.e.	n.e.	k.A.	k.A.	75.000
Delegierte der Bundestagung	25,4	21,0	23,2	61	263
Bundesvorstand	30,0	27,6	28,1	9	32
Vorsitzende	0	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	28,6	28,6	28,6	2	7
Schatzmeister	0	0	0,0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	n.e.	30,0	35,0	7	20

n.e. = nicht erfasst, k.A. = keine Angaben

**Diagramm 16: Frauenanteile in der Kommunalpolitischen Vereinigung
2000, 2010 und 2022**

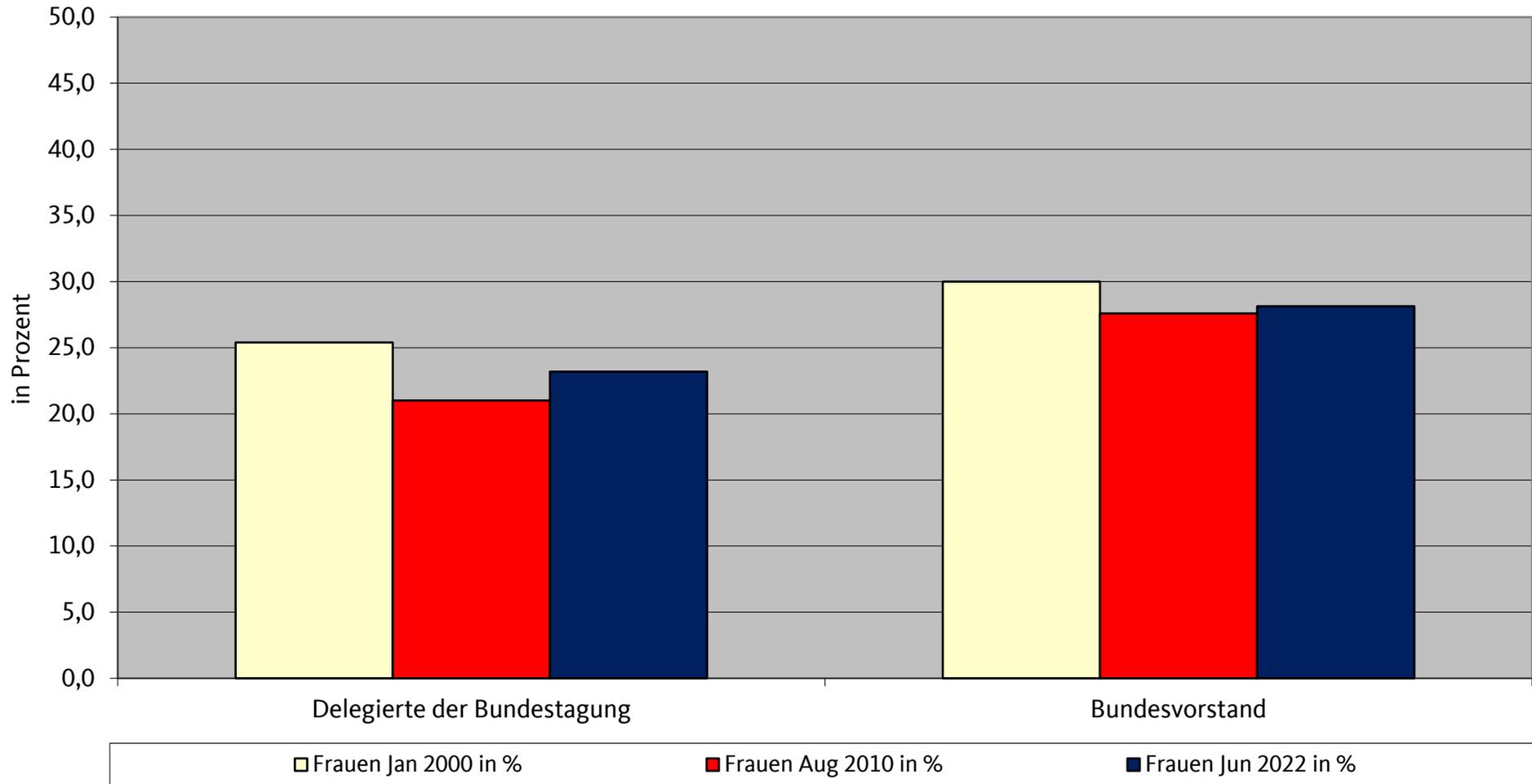


Tabelle 17: Mittelstands- und Wirtschaftsunion der CDU/CSU

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Mitglieder	9,3	11,4	13,1	3.205	24.388
Delegierte der Bundestagung	20,3	30,5	13,0	59	453
Bundesvorstand	16,3	16,3	25,5	12	47
Vorsitzende	0	0	100	1	1
Stellv. Vorsitzende	16,7	16,7	33,3	2	6
Schatzmeister	0	0	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	17,5	17,1	23,1	9	39

*keine Veränderung zum Vorjahr

**Diagramm 17: Frauenanteile in der Mittelstands- und Wirtschaftsunion
2000, 2010 und 2022**

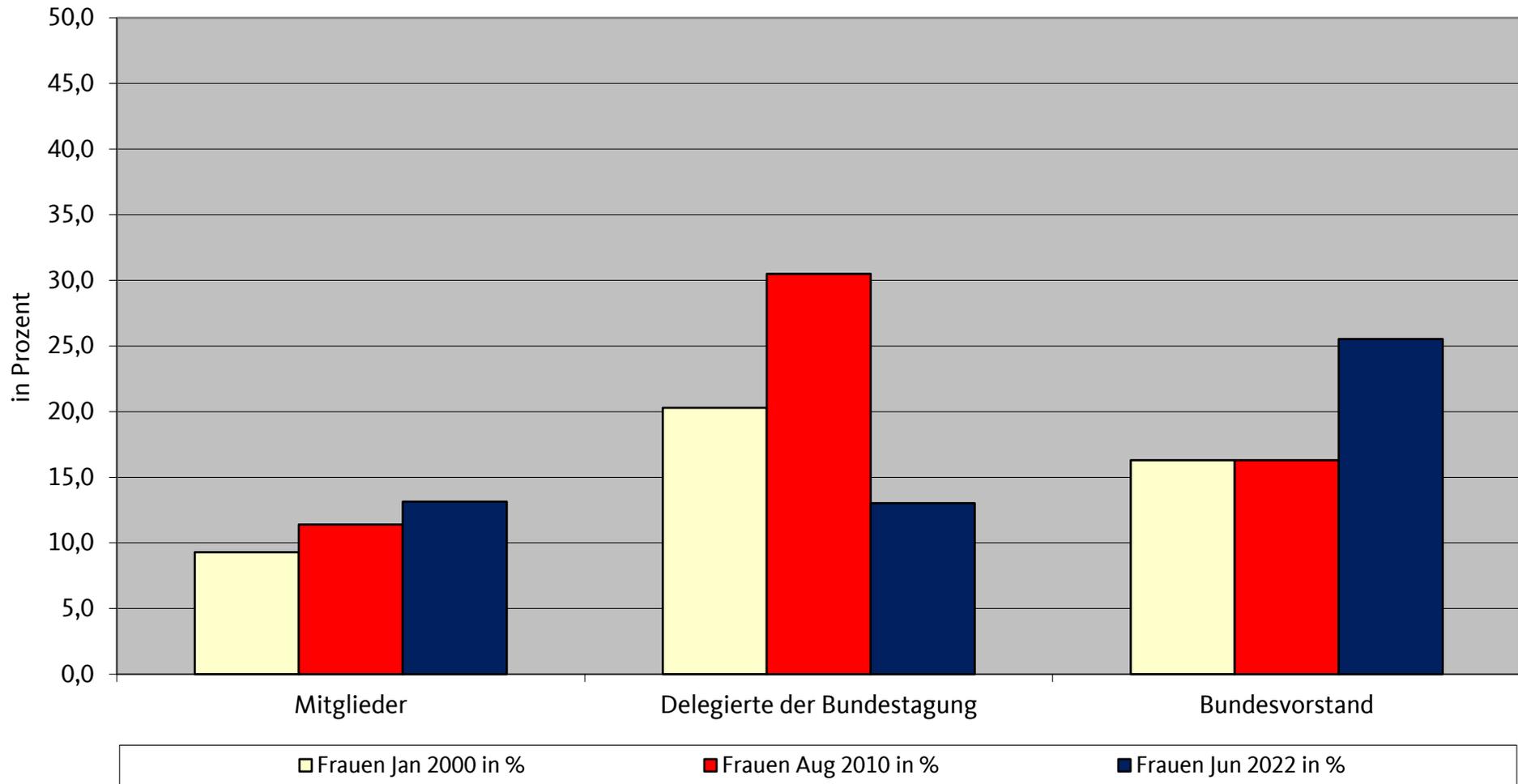


Tabelle 18: Senioren-Union

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen August 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Mitglieder	45,8	46,0	48,8	22.604	46.318
Delegierte der Bundestagung	32,2	27,8	25,6	75	293
Bundesvorstand	33,3	20,0	30,3	10	33
Vorsitzende	0	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	40,0	33,3	33,3	2	6
Schatzmeister	0,0	0	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	35,3	21,0	42,1	9	29

Diagramm 18: Frauenanteile in der Senioren-Union 2000, 2010 und 2022

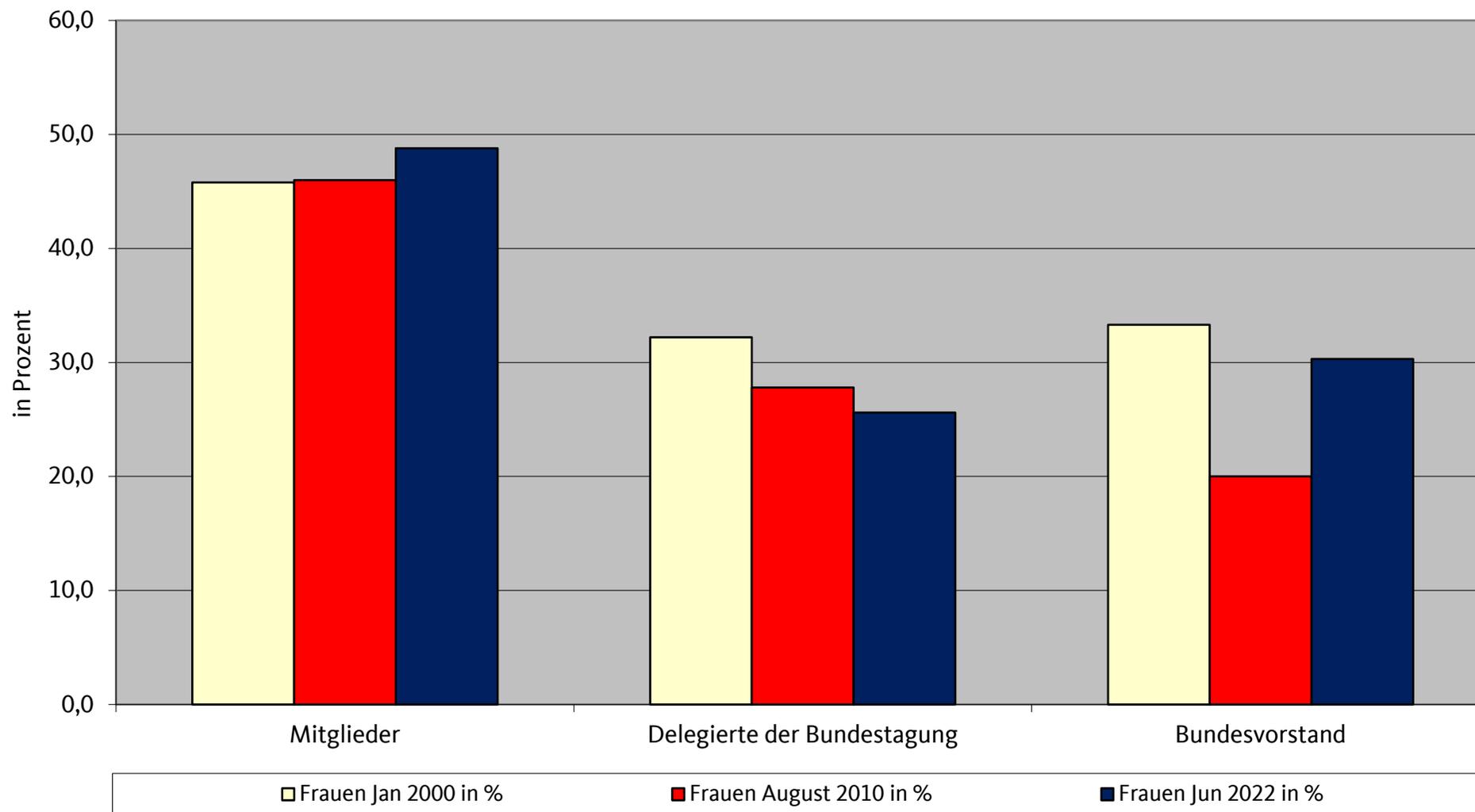


Tabelle 19: Evangelischer Arbeitskreis der CDU/CSU

	Frauen Januar 2000 in %	Frauen August 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Mitglieder	26,5	25,9	29,9	30.460	101.843
Delegierte der Bundestagung	33,8	39,0	34,2	26	76
Bundesvorstand	34,8	31,8	31,8	7	22
Vorsitzende	0	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	20,0	20,0	40,0	2	5
Schatzmeister*	k.A.	k.A.	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	41,2	37,5	31,3	5	16

* keine, k.A. = keine Angaben

Diagramm 19: Frauenanteile im EAK 2000, 2010 und 2022

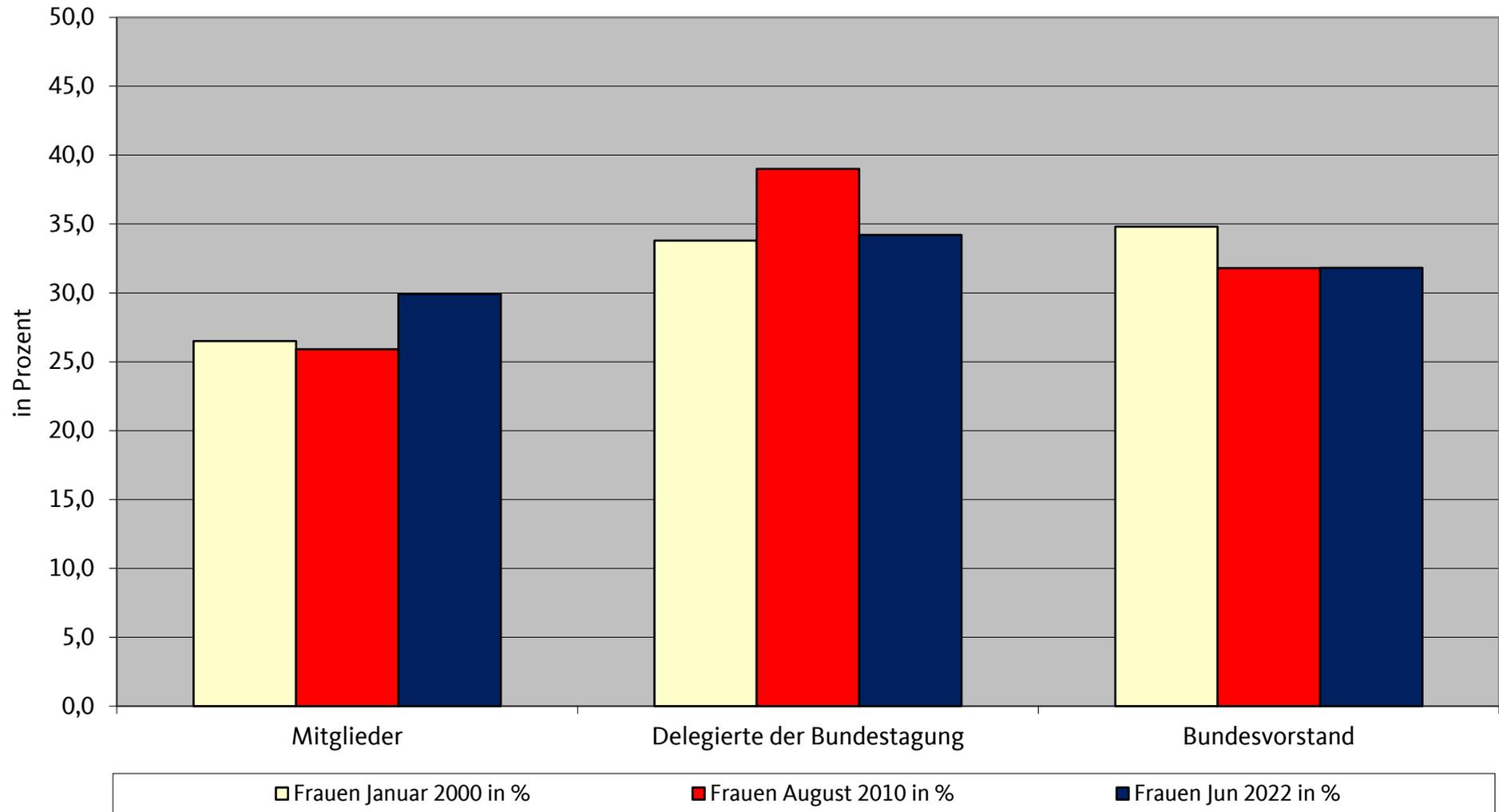


Tabelle 20: Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung der CDU/CSU

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Augut 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Mitglieder	24,3	22,3	29,2	1.802	6.172
Delegierte der Bundestagung	26,9	27,3	22,5	18	80
Bundesvorstand	18,7	33,3	25,0	4	16
Vorsitzende	0	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	20,0	40,0	20,0	1	5
Schatzmeister	0	100	100	1	1
sonstige Vorstandsmitglieder	22,2	25,0	25,0	2	8

**Diagramm 20: Frauenanteile in der Ost- und Mitteldeutschen Vereinigung
2000, 2010 und 2022**

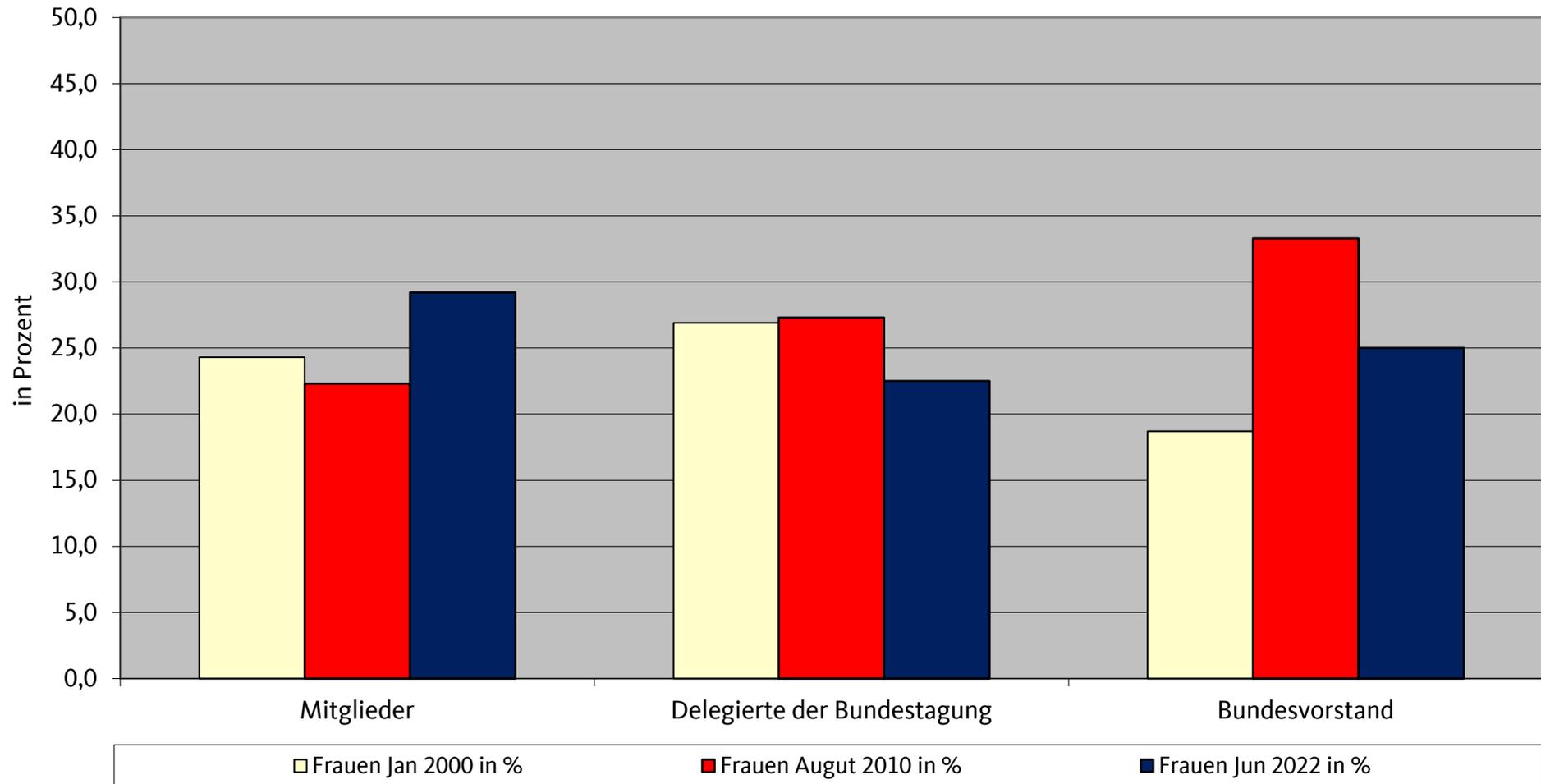


Tabelle 21: Junge Union

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen August 2010 in %	Frauen Juni 2022 in %	Frauen Juni 2022 abs.	Gesamt Juni 2022 abs.
Mitglieder	24,6	28,6	30,0	25.373	84.596
Delegierte der Bundestagung	25,5	15,1	30,5	97	318
Bundesvorstand	31,6	41,6	43,6	17	39
Vorsitzende	100	0	0	0	1
Stellv. Vorsitzende	25,0	50,0	25,0	1	4
Schatzmeister	0	0	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder	30,8	44,4	46,9	15	32

Diagramm 21: Frauenanteile in der Jungen Union 2000, 2010 und 2022

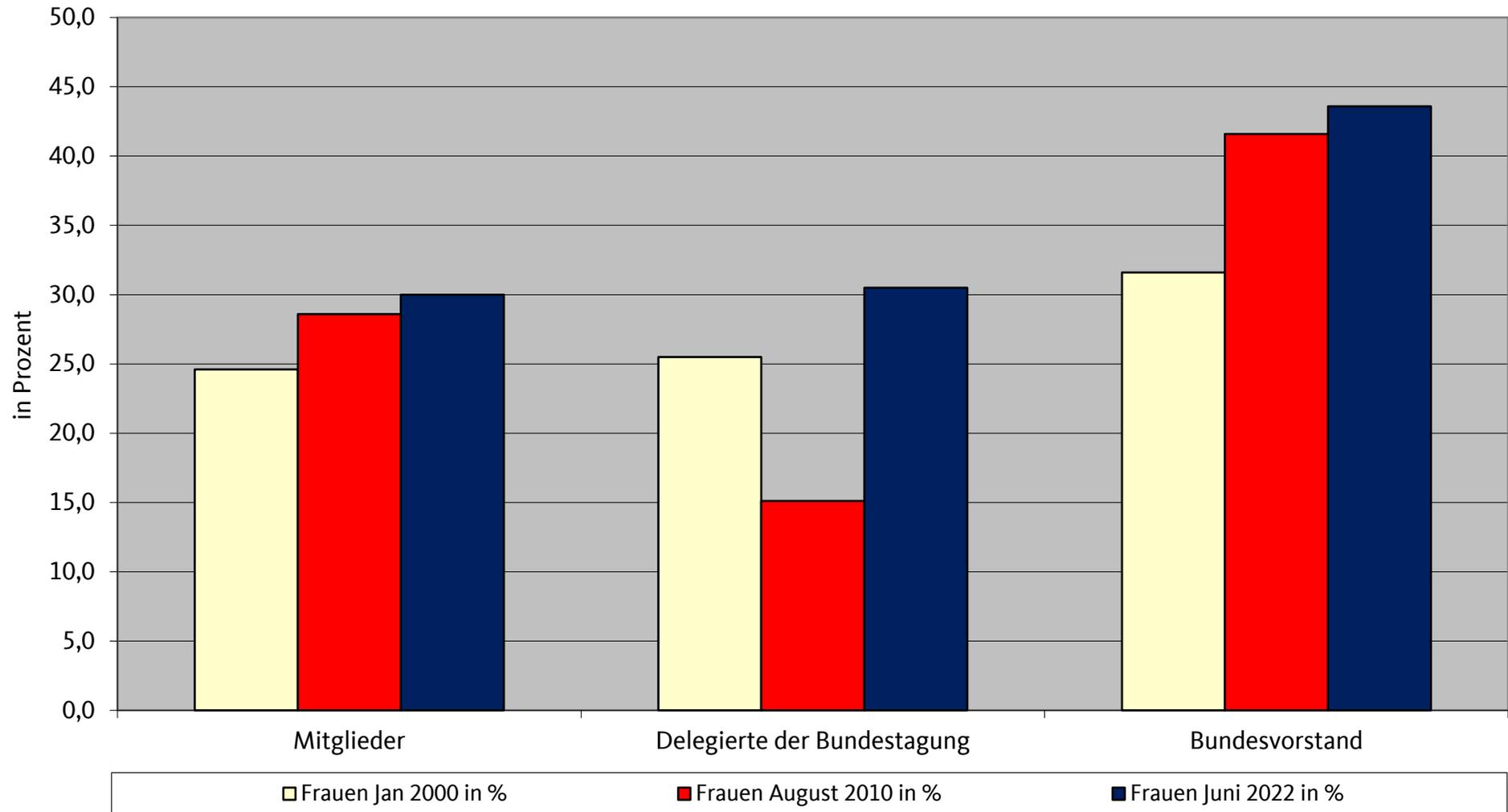


Tabelle 22: RCDS

	Frauen Jan 2000 in %	Frauen Aug 2010 in %	Frauen Jun 2022 in %	Frauen Jun 2022 abs.	Gesamt Jun 2022 abs.
Mitglieder	38,7	24,6	27,0	2.015	7.464
Delegierte der Bundestagung	36,2	15,4	27,4	23	84
Bundesvorstand	0	0	20,0	1	5
Vorsitzende	0	0	100	1	1
Stellv. Vorsitzende	0	0	0	0	4
Schatzmeister	0	0	0	0	1
sonstige Vorstandsmitglieder*	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

*keine

k.A. = keine Angaben

Diagramm 22: Frauenanteile im RCDS 2000, 2010 und 2022

